



Bayerischer Journalisten-Verband e.V.

# Geschäftsbericht 2013/2014

zur Mitgliederversammlung  
am 17. Mai 2014  
in Garmisch-Partenkirchen

## Die Stimme der Journalisten in Bayern

## Impressum

### Verantwortlich:

Bayerischer Journalisten-Verband e.V.  
Michael Busch, 1. Vorsitzender  
Jutta Müller, Geschäftsführerin  
St.-Martin-Str.64  
81541 München

### Redaktion:

Maria Goblirsch, Thomas Mrazek,  
Jutta Müller, alle München.  
Gestaltung: Editorials Eberhard Wolf, Gauting  
Druck: Kessler Druck + Medien GmbH &  
Co. KG, Bobingen

### Bildnachweis:

Michael Anger (S.37), Stefan Bausewein (S.42),  
Markus Böhm (S.26), Angelika Cronnauer  
(S.18), Udo Dreier (S.10,32),  
Thomas Geiger (Portraits der Vorstandsmitglie-  
der auf S. 16-19, 21-26,32,37), Maria Goblirsch  
(S.4,8,9,17,21,22,25, 27,29), Birgit Gleixner  
(S.29), Stefan Gregor (S.42), Ivo Knahn (S.41),  
Markt Garmisch-Partenkirchen (S.34),  
Theresa Müller (S.41),Rolf Poss (S.11,27),  
Arndt Pröhl (S.42), Stefan Puchner (S.20, 27),  
Rainer Reichert (S.33), Peter Schatz (S.42),  
Thomas Schumann (S.7.12,24), Martin Semmler  
(S.35), Christof Stache (S.42),  
Veronika Vogelsang (S.14, 27), Armin Weigel  
(S.41), Günter Wenzel (S.23),  
Silvio Wyszengrad (S.16,31).

[www.bv.de](http://www.bv.de)  
E-Mail: [info@bv.de](mailto:info@bv.de)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum zweiten Mal liegt Ihnen der BJV-Geschäftsbericht in einer gedruckten und bebilderten Form vor. Wir hoffen, dass er Ihr Interesse findet.

370 Tage sind seit der Wahl des „neuen Vorstandes“ vergangen. Etwas mehr als ein Jahr, das sich vor allem dadurch auszeichnete, dass der geschäftsführende Vorstand nicht wirklich Zeit hatte, sich „langsam“ in die neuen Aufgaben einzuarbeiten.

Tarifverhandlungen beim Bayerischen Rundfunk, Tarifverhandlungen für die Redakteure und Redakteurinnen bei den Tageszeitungen, die in der elften Runde endlich einen Abschluss fanden. Gemeinsame Vergütungsregeln, die von den meisten Verlagen in Bayern nicht angewendet werden. Dumping-Honorare für freie Autoren und Bildjournalisten, die teils bis an die Grenze der Sittenwidrigkeit reichen. Und eine fehlende Wertschätzung der journalistischen Arbeit – alles Schlagworte, die unsere Herausforderungen und unsere Arbeit in den letzten zwölf Monaten beschreiben.

Dieser Geschäftsbericht 2013/2014 kann nur einen Ausschnitt dieser vielfältigen Aktivitäten abbilden. Es freut mich besonders, dass der BJV als ernsthafter Diskussions- und Interviewpartner von Politik und Medien anerkannt wird. Zu vielen aktuellen Ereignissen und medienpolitischen Fragestellungen wurden wir gebeten, Stellung zu nehmen.

Mein Dank gilt all denjenigen, die sich dieses Jahr intensiv für die Umstellung und die Neuorientierung, engagiert haben. Das sind die ehrenamtlichen Kräfte, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, allen voran die BJV-Geschäftsführerin Jutta Müller.

Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg. Ich bin mir sicher, dass wir auch über die kommenden Monate viel zu berichten haben werden. Engagieren auch Sie sich und zeigen Sie sich solidarisch mit dem BJV als Gewerkschaft und Berufsverband und lassen Sie uns gemeinsam für eine gute Zukunft des Journalismus kämpfen.

München, im Mai 2014



Michael Busch  
1. Vorsitzender

## 1. Tageszeitungen:



Trommeln für mehr Gehör bei den Verlegern: Die Münchner Band Chicken Shake sorgte mit Afro-Rhythmen bei der Kundgebung am Münchner Odeonsplatz für Stimmung. Wenig weihnachtlich war die Botschaft des BJV an die Verleger: Er wünschte ein knauseriges Weihnachtsfest.

Im Berichtszeitraum stand vor allem die Tarifrunde für Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen im Vordergrund. Der DJV hatte den Gehaltstarifvertrag zum 30. Juni 2013 gekündigt, der BDZV den Manteltarifvertrag zum 31. Dezember 2013. Die erste Verhandlungsrunde fand am 19. Juli 2013 in Frankfurt a.M. statt. Der DJV forderte 6 Prozent mehr Gehalt für Redakteurinnen und Redakteure und freie Mitarbeiter sowie die Einbeziehung der Onliner in die Tarifverträge. Wichtiges Ziel für den DJV war neben einem Gehaltsplus der Erhalt des Flächentarifvertrages. Die Verleger stellten, wie erwartet, wieder Forderungen auf massive Einsparungen.

In überaus schwierigen und zähen elf Verhandlungsrunden gelang es schließlich am 24. April 2014, eine Tarifeinigung zu erzielen. Die Erklärungsfrist läuft noch bis 30. Juni 2014.

Der erzielte Abschluss ist kein Ergebnis zum Jubeln, da wir einige schmerzhaft Zugeständnisse machen mussten. Erreicht werden konnte jedoch, dass der Flächentarif erhalten ist, dass die Onliner in den Tarif kommen und dass auch für Neueinsteiger eine tarifliche Absicherung weiter über den Flächentarif existiert.

Die Einigung sieht u.a. die Erhöhung der Gehälter für die Festangestellten um 2,5 Prozent zum 1. Mai 2014 und um weitere 1,5 Prozent zum 1. April 2015 vor. Für die Freien gibt es zweimal 1,8 Prozent mehr Gehalt. Erreicht werden konnte, dass eine Gehaltserhöhung auch für die Pauschalisten garantiert ist, dies war im bisherigen Tarifvertrag so nicht geregelt. Schmerzlich ist jedoch, dass die Erhöhung bei den Freien gedeckelt ist. Auch mussten Einschnitte beim Urlaubsgeld und der Jahresleistung sowie bei den Urlaubstagen, besonders für Neueinsteiger, hingenommen werden. Für diese gilt auch eine gestreckte Berufsjahresstaffel.

Die Verhandlungsrunde war deshalb außerordentlich schwierig, da das völlig uneinige Arbeitgeberlager immer wieder neue Forderungen nachschob, bereits gemachte Zugeständnisse zurücknahm und ein vollkommen uneiniges Bild abgab. In der Tarifkommission des DJV wird der BJV von der Geschäftsführerin vertreten.

Begleitet wurden die Tarifverhandlungen durch zahlreiche Streiks, insbesondere bei folgenden Verlagen: *Augsburger Allgemeine*, *Allgäuer Zeitung*, *Main-Echo*, *Oberbayerisches Volksblatt*, *Amberger Zeitung* und *Neuer Tag/Weiden*, *Münchner Merkur mit allen Außenredaktionen*, *tz*, *Süddeutsche Zeitung*, *Nürnberger Nachrichten* und *Nürnberger Zeitung*. Der BJV organisierte auch zwei zentrale Protestkundgebungen in München. Die erste fand am 17. Dezember 2013 mit einem Protestzug vom Königsplatz zum Odeonsplatz und anschließender Kundgebung statt, die zweite am 22. April 2014, also vor der elften Verhandlungsrunde, am Stachus in München. In einem Protestzug waren die Demonstranten hierbei vom Odeonsplatz durch die Münchner Innenstadt bis zum Stachus gezogen, um in der Öffentlichkeit auf ihre Forderungen aufmerksam zu machen.

Ein weiterer Brennpunkt war die *Main-Post*. Der dort abgeschlossene Haustarif sah ab 2014 wieder die vollständige Zahlung der Jahresleistung an die Mitarbeiter vor. Unter Hinweis darauf signalisierte die Geschäftsführung, dass deshalb die dort befristet Beschäftigten, die eigentlich übernommen werden sollten, nicht dauerhaft beschäftigt werden könnten. Für den BJV war ein „Nachverhandeln“ jedoch nur unter der Prämisse möglich, dass der Haustarifvertrag wieder deutlich an die Regelungen des Flächentarifvertrages herangeführt wird. Dies ist uns in den Verhandlungen gelungen, erforderte jedoch auch noch einmal ein schmerzliches Opfer der bereits Beschäftigten hinsichtlich der Jahresleistungen 2014 bis 2016, die nur teilweise (ansteigend) in diesen

Jahren gezahlt werden. Zum Vorteil der Beschäftigten konnte dort ein Tarifvertrag über die Altersteilzeit geschlossen werden.

Ebenfalls verhandelten wir einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit mit Erfolg bei der Mediengruppe Oberfranken (u.a. *Fränkischer Tag*)

Auch beschäftigte uns die Situation bei der *Mittelbayerischen Zeitung* in Regensburg. Der Verlag war ja 2011 pünktlich nach dem Tarifabschluss aus der Tarifbindung ausgestiegen (sog. OT-Mitgliedschaft im Verlegerverband). Deshalb hatte der BJV zusammen mit ver.di den Verlag zu Haustarifverhandlungen aufgefordert. Diese mussten jedoch angesichts der laufenden Verhandlungen zum Flächentarif erst einmal auf Eis gelegt werden. Wir werden die Verhandlungen nun nach Ablauf der Erklärungsfrist zügig wieder aufnehmen, um dort den tariflosen Zustand schnell zu beenden.

Ebenfalls wurden wir vom *Nordbayerischen Kurier* zu Verhandlungen eines Haustarifs aufgefordert. Diese Verhandlungen laufen im Moment.

Große Sorgen bereitet uns derzeit die Zukunft der *Abendzeitung München* und natürlich vor allem ihrer Beschäftigten. Hier beraten wir die Mitglieder im Einzelfall, sind aber genauso mit dem Betriebsrat im Gespräch, v. a. im Hinblick auf eine ausreichende Absicherung der Beschäftigten. Ziel muss die weitestgehende Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter sein.

Die immer größere Anzahl nicht tarifgebundener Verlage, sei es durch Austritt aus dem Arbeitgeberverband, durch Umstrukturierungen und Unternehmensaufspaltungen, die die Umgehung der Tarifbindung zum Ziel haben, oder sogenannte OT-Mitgliedschaften – also Verlage, die zwar im Arbeitgeberverband noch Mitglied sind, aber ohne Tarifbindung – ist hinsichtlich der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten ein großes Problem. Unser Ziel ist es, möglichst viele Verlage durch einen Haustarifvertrag wieder an einen Tarif zu binden. Hierbei sind wir jedoch auf das Engagement unserer Mitglieder angewiesen. Auch sind wir gerade dabei, eine medienwirksame Kampagne gegen OT-Häuser vorzubereiten, um auch die Öffentlichkeit auf diesen Missstand aufmerksam zu machen.

Mantelkooperationen in immer größerem Umfang gefährden ebenfalls die Arbeitsplätze von Redakteurinnen und Redakteuren und führen vor allem zu drastischen Einkommenseinbußen bei den freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So kooperieren beispielsweise ab Februar diesen Jahres die fünf Zeitungen der Mediengruppe Oberfranken (beispielsweise *Die Kitzinger* und die *Saale-Zeitung*) und die *Main Post*.

Bayernweit besuchten die Geschäftsführerin und die Juristinnen und Juristen der Geschäftsstelle zahlreiche Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen.



Die *Abendzeitung München* ist insolvent. Die Eigentümerfamilie Friedmann hat sich nach den hohen Verlusten der letzten Jahre nicht mehr in der Lage gesehen, weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. Rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Münchner Redaktion tätig. Dazu kommen freie Mitarbeiter, deren Zukunft ebenso ungewiss ist.

## 2. Zeitschriften

Bei den Zeitschriften konnte in der dritten Verhandlungsrunde ein neuer Gehaltstarifvertrag abgeschlossen werden. Der DJV hatte diesen zum 30. September 2013 gekündigt. Am 2. September 2013 hatte die Tarifrunde begonnen. Der Gehaltstarifvertrag hat eine Laufzeit von 30 Monaten bis Ende März 2016. Die Gehälter wurden zum Dezember 2013 um 2 Prozent und werden im November 2014 um weitere 1,9 Prozent erhöht. Der bestehende Manteltarifvertrag bleibt bis auf weiteres in Kraft, es werden jedoch Gespräche über einen neuen Manteltarifvertrag geführt. Hierfür ist nunmehr der erste Verhandlungstermin für den 17. Juni 2014 angesetzt. Den BJV vertritt in der

Tarifkommission die Geschäftsführerin. Auch bei einigen Zeitschriftenverlagen war die Entwicklung für die Beschäftigten alles andere als erfreulich. Im September hatte Gruner + Jahr die Entscheidung bekannt gegeben, die Redaktionen der Titel *Neon*, *Nido*, *P.M.*, *Wunderwelt Wissen* sowie von *Eltern* nach Hamburg zu verlegen. Betroffen davon sind 120 Mitarbeiter.

Ebenfalls entschied Burda, die Politik- und Kulturredaktion des *Focus* von München nach Berlin zu verlegen. Betroffen davon sind ca. 30 Mitarbeiter.

Schlechte Nachrichten gab es auch vom *PC Magazin* und von *PCgo*. Die IT- und PC-Titel wurden neu strukturiert und im Zuge dessen die Redaktion abgebaut. Konkret sieht dies so aus, dass von den dort beschäftigten 14 Redakteuren nur sechs im Haus bleiben, um mit neuen Verträgen als "Produktmanager" die Produktion durch externe Dienstleister zu koordinieren.

Bei all diesen Vorgängen konnten die Mitglieder die Rechtsberatung des BJV in Anspruch nehmen und wurden zum Teil auch in gerichtlichen Verfahren vertreten und betreut.

### 3. Rundfunk

Beim *Bayerischen Rundfunk (BR)* hatte der BJV den Tarifvertrag fristgemäß zum 31. März 2013 gekündigt. Die erste Verhandlungsrunde fand am 18. April 2013 statt. Die Tarifverhandlungen waren außerordentlich zäh und langwierig, da der *BR* die Verhandlungen unter ein absolutes Spardiktat zu stellen versuchte.

Forderung des BJV war die Anhebung der Gehälter und Honorare sowie Vertragspauschalen um 6 Prozent. Im Vordergrund stand dabei für den BJV, dass es keine Mogelpackung dadurch gibt, dass die Honorare für die Freien zwar erhöht werden, die Honorartöpfe jedoch nicht, so dass die Freien ihre Honorarerhöhung letztendlich selbst durch weniger Aufträge finanzieren. Auch musste aufgrund der Sondersituation beim *BR* für die freien 12a Mitarbeiter – es gibt dort einen Honorarrahmen, wird dieser am unteren und oberen Rand angehoben, wird diese Erhöhung nicht effektiv auf die gezahlten Honorare weitergegeben – sichergestellt werden, dass eine effektive Honorarerhöhung bei diesen auch tatsächlich ankommt. Auch ein Sonderweg bei den Renten, wie vom *BR* ursprünglich gefordert, war mit uns nicht zu machen.

Da der *BR* lange zu keinerlei Zugeständnissen in diese Richtung bereit war, fanden beim *BR* in dieser Tarifrunde vier Warnstreiks sowohl beim Funkhaus als auch beim Fernsehen statt.

Schließlich konnte am 1. Oktober 2013 folgender Abschluss erzielt werden: Die Tarifgehälter wurden rückwirkend zum 1. April 2013 um 30 € und darauf aufbauend um 2,07 Prozent angehoben. Zum 1. April 2014 erfolgte eine weitere Tarifierhöhung um 2,95 Prozent. Für die Freien wurden im Hinblick auf die Probleme mit dem Honorarrahmen zwei Einmalzahlungen zum Oktober 2013 in Höhe von 1,6 Prozent der Honorareinkünfte 2012 und im April 2014 in Höhe von 3,4 Prozent der Honorareinkünfte 2013 vereinbart. Das Honorarvolumen wurde so erhöht, dass die Einmalzahlungen nicht zu Lasten des Auftragsvolumens der Freien gehen. Ebenfalls wurde der Honorarrahmen um 2,65 Prozent zum 1. Oktober 2013 und um weitere 2,95 Prozent zum 1. April 2014 erhöht.

Um künftig effektive Honorarerhöhungen sicherzustellen, wird ein Honorarraster



Kluge Schachzüge waren während der Verhandlungen mit dem Bayerischen Rundfunk gefragt, die am 1. Oktober 2013 erfolgreich endeten. Auf einem Transparent hatten die streikenden Rundfunk-Mitarbeiter den Intendanten aufgefordert, endlich ein Angebot zu machen.



Mit Musik geht alles besser - sogar der Warnstreik: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks tragen Ihre Forderungen beim Warnstreik im Münchner Funkhaus in Songs und Reimen vor.

erarbeitet, das eine genauere Einstufung innerhalb des Honorarrahmens verbindlich regelt und künftig so auch die Erhöhung der effektiv gezahlten Honorare sichern soll.

Weitere Baustellen gibt es z.B. bei den Gagisten des *BR*. Hier kommen die Verhandlungen über einen Gagentarifvertrag nicht weiter. Auch gibt es immer wieder Verunsicherungen beispielsweise durch Mitteilungen des *BR*, man wolle das Auftragsvolumen der Gagisten deckeln, etc. Der Umzug von *BR Plus* nach Nürnberg bereitet vielen Kolleginnen und Kollegen, die davon betroffen sind, Schwierigkeiten. Der *BR* sieht für die langjährig Beschäftigten auch keine Übernahme von Fahrtkosten oder Ähnlichem vor. Einige Mitglieder werden vom BJV in Statusverfahren beraten und vor Gericht vertreten.

Die Geschäftsführerin und die Juristinnen und Juristen vertraten den BJV auch bei den Personalversammlungen im *BR*.

Auch beim privaten Rundfunk gab es Baustellen. Beispielsweise beim Funkhaus Nürnberg, das einige Betriebsräte wegen Änderungen der Stellenprofile entlassen hatte. Die betroffenen BJV Kolleginnen und Kollegen wurden vom BJV betreut.

#### 4. Freiberufliche Journalistinnen und Journalisten

Besonders schwierig ist nach wie vor die Situation für die freiberuflich tätigen Kolleginnen und Kollegen. Dadurch, dass immer mehr Verlage z.B. beim Mantelteil, aber auch beim Lokalteil kooperieren und Inhalte voneinander übernehmen, fallen immer mehr Aufträge weg bzw. die Beiträge werden aufgrund der Übernahmen nicht mehr gesondert honoriert. Dies ist zwar in einer Vielzahl der Fälle rechtlich gar nicht möglich, wird aber vielfach versucht. Nach wie vor ist auch das Honorarniveau erschreckend niedrig, Tendenz weiter fallend. Die in langwierigen Verhandlungen für den Tageszeitungsbereich ausgehandelten Gemeinsamen Vergütungsregeln, die die Untergrenze für eine angemessene Vergütung im Sinne des Urheberrechts darstellen, werden nur sehr vereinzelt angewendet, in den meisten Fällen liegen die gezahlten Honorare deutlich darunter. Im Zeitschriftenbereich konnte nach wie vor keine Einigung über Gemeinsame Vergütungsregeln erreicht werden. Der BJV würde gerne Kolleginnen und Kollegen bei der Geltendmachung der Gemeinsamen Vergütungsregeln vor Gericht unterstützen und entsprechende Verfahren führen, um den Vergütungsregeln mehr Geltung zu verleihen. Die Chancen, solche Verfahren zu gewinnen, stehen sehr gut. Uns ist jedoch die Schwierigkeit bewusst, dass die Betroffenen in diesem Fall oft ihre Auftraggeber verlieren, was in der derzeitigen Situation nicht riskieren können. Auf diesen Missstand weist sie der BJV bei der Politik bei vielen Gesprächen immer wieder hin, gefordert wird auch die Möglichkeit einer Verbandsklage, die die Rechtsdurchsetzung für den Einzelnen zumindest erleichtern würde.

Geplant ist eine vom DJV konzipierte Kampagne für Faire Honorare und die Durchsetzung der Vergütungsregeln. Auch führte die Geschäftsführerin mit Rechtsexperten des Max-Planck-Instituts Gespräche, um weitere Möglichkeiten zur effektiveren Durchsetzung angemessener Honorare zu prüfen. Problematisch ist jedoch stets, dass die betroffenen Kolleginnen und Kollegen zumindest als Zeugen namentlich in Erscheinung treten müssten und damit ihre Aufträge gefährdeten.

Wieder sehr erfolgreich lief der vom Bildungs- und Sozialwerk des BJV in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Freie durchgeführte FREItag, diesmal im Oktober





Was gibt's Neues bei der EU-Kommission? Informationen und Kontakte suchten junge Journalisten bei einer Brüsselreise im Juni 2013. Gespräche mit bayerischen Parlamentariern und ein Besuch der Bayerischen Vertretung rundeten das Programm ab.

2013 in Augsburg unter dem Motto: „Frei ohne Verlag?!“. In sechs Workshops wurden Chancen und Stolpersteine der freiberuflichen Tätigkeit und neuer Tätigkeitsfelder diskutiert.

Wie bisher auch, bezuschusste der BJV wieder die DJV-Tagung Besser Online, die am 14. September 2013 in Mainz im ZDF-Konferenzzentrum stattfand. Auch dort ging es unter dem Motto: „Zahljahr 2013“ u.a. um erfolgreiche Geschäftsmodelle für Freie Journalistinnen und Journalisten im Bereich online. Die Keynote sprach der Chefredakteur von *Zeit Online*, Jochen Wegner. BJV-Mitglieder erhielten einen Fahrtkostenzuschuss.

## **5. Junge Journalistinnen und Journalisten**

In Zusammenarbeit mit der Vertretung der EU Kommission in München organisierte das Bildungs- und Sozialwerk des BJV für junge Journalistinnen und Journalisten eine zweitägige Informationsreise zur EU-Kommission in Brüssel. Daran nahmen 21 Kolleginnen und Kollegen teil, die zum einen einen Einblick in den TV-Informationdienst der Europäischen Kommission erhielten und zum anderen über die verschiedensten Themenfelder mit Mitgliedern des EU Parlaments diskutieren konnten.

Die DJV-Tagung 24 Stunden Zukunft war dieses Jahr zu Gast bei der -Journalistenschule in Köln. Sie richtet sich an junge Journalistinnen und Journalisten und greift für diese relevante Themen auf. Dieses Jahr befasste sie sich mit dem Thema „Heute hier, morgen dort!“ und beleuchtete die aktuelle Situation und die Entwicklung für die jungen Kolleginnen und Kollegen. Der BJV bezuschusste für seine Mitglieder die Fahrtkosten.

Mit seiner Veranstaltungsreihe Hochschulgespräche war der BJV zu Gast bei der Katholischen Universität in Eichstätt. Der Leiter des *ARD*-Studios Rom, Dr. Bernhard Wabnitz, stand dort Nachwuchsjournalisten Rede und Antwort. Der humorvolle und pointierte Vortrag wurde von den Zuhörern sehr gut aufgenommen.

## **6. Medienpolitik**

Wie auch in den Vorjahren führten der Vorstand und die Geschäftsführung des BJV wieder zahlreiche Gespräche mit Politikern, um auf die Schwierigkeiten und Probleme im Journalismus hinzuweisen. Dies betraf die Bereiche Tarifflicht, Outsourcing sowie OT-Betriebe ebenso wie die Themen Wiedereinführung eines einheitlichen Presseausweises oder Änderungen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes – damit endlich auch in Bayern die festen freien Mitarbeiter des *Bayerischen Rundfunks*, die überwiegend das Programm erstellen, auch durch den Personalrat vertreten werden. Ebenso wiesen wir auf die schwierige Honorarsituation der freien Journalistinnen und Journalisten und die Nichteinhaltung der Gemeinsamen Vergütungsregeln sowie die Buy-Out Problematik hin und forderten Nachbesserungen insbesondere beim Urhebervertragsrecht.

Gesprächspartner waren die zuständigen Landtagsabgeordneten der dort vertretenen Parteien. Auch konnten wir ein erstes Gespräch mit dem neuen bayerischen Justizminister, Dr. Winfried Bausback, führen. Mit Abgeordneten der SPD konnten wir



insbesondere über die von ihr durchgeführte Interpellation zur Situation der Tageszeitungen in Bayern und über das Erfordernis eines umfassenden Medienberichts der Staatsregierung, der auch die Arbeitsbedingungen der Journalistinnen und Journalisten umfassend beleuchtet, sprechen.

Der Vorsitzende des BJV war zudem beim Wirtschaftsausschuss der CSU eingeladen, um dort über die Lage im Zeitungsjournalismus zu referieren.

Ein weiteres Thema war nach wie vor die Konkurrenz für Bildjournalisten durch Rettungskräfte die die Redaktionen von Einsätzen mit kostenlosem Bildmaterial ungefragt versorgen und so den Bildjournalisten ihre Existenzgrundlage entziehen. Hier engagierte sich der BJV Vorsitzende in Gesprächen und erhielt beispielsweise vom Roten Kreuz die Information, dass dort die Mitarbeiter angehalten wurden, kein Bildmaterial mehr an Redaktionen zu geben.

Bei der Aktion Fotografen haben Namen, die der DJV jährlich einmal durchführt, wertete der BJV genau 2988 Fotos in 29 Bayerischen Zeitungen aus. Das ernüchternde Ergebnis: nur bei jedem dritten Bild ist die Urheberbenennung korrekt. Sieger war die *Kitzinger Zeitung* und die *Welt* kompakt.

Zum Tag der Pressefreiheit wurde die BJV-Website vollkommen schwarz gestaltet, zu lesen war dort nur: „Es gibt keine Freiheit ohne Pressefreiheit“. Ziel der Aktion war es, diejenigen, die die Seite an diesem Tag anklickten, zum Nachdenken zu bringen, wie wichtig die Pressefreiheit für eine freiheitlich demokratische Ordnung ist.

## 7. Gesprächspartner für die Medien



Der BJV im O-Ton: Als kompetente Interviewpartner waren BJV-Geschäftsführerin Jutta Müller und der BJV-Vorsitzende Michael Busch in Print, TV, Hörfunk und online gefragt. Die *BR-Abendschau* berichtete in einem längeren Beitrag über die Streikaktion am 22. April 2014. Hier Michael Busch im Interview mit dem *BR*-Kollegen.

Zu zahlreichen aktuellen Vorgängen erhielt der BJV wieder Medienanfragen für Interviews für Agenturen, Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen.

In Pressemitteilungen nahm der BJV immer wieder zu brisanten Themen Stellung, wie etwa der Kooperation der *Main-Post* mit der Mediengruppe Oberfranken, der Aufgabe des Redaktionsstandortes München durch Gruner + Jahr oder der Insolvenz der *Abendzeitung München*. Deutliche Worte der Kritik übte der BJV-Vorsitzende Michael Busch wiederholt gegenüber der Politik wie etwa gegen die pauschale Medienschelte durch Ministerpräsident Horst Seehofer im Dezember 2013.

Auf regionaler Ebene wurden Presseterminen zur Ausstellung Pressefoto Bayern 2013 wie etwa in Nürnberg oder Ansbach veranstaltet, die gut besucht waren und ein positives Echo in den Medien sicherten. Vor allem die Preisverleihung im Bayerischen Landtag mit der Bekanntgabe der Sieger sorgte im November 2013 für eine große Zahl von Abdrucken und Berichten der Agenturen und des *Bayerischen Rundfunks*.

In eigener Sache informierte der BJV über Pressemitteilungen außerdem zu den Warnstreiks im *Bayerischen Rundfunk* und zu den Streikaktionen in der Tarifauseinandersetzung mit den Zeitungsverlegern. Über die großen Kundgebungen in München berichteten die *BR-Abendschau* und *BR Franken*, Online-Medien-Portale und Printmedien.

Wer gut informiert sein wollte, was gerade im BJV und in der Medienszene geschieht, fand auf der BJV-Website unter „aktuell“ nahezu täglich neue Nachrichten und Hintergrundinfos. Der wöchentliche BJV-Newsletter berichtete ebenso über das aktuelle Mediengeschehen. In den sozialen Netzwerken Twitter und Facebook bietet der BJV weitere Dialog- und Informationsangebote, die eine gute Resonanz haben.

## 8. Blick über den Tellerrand (Ausland)



Lernen von den Nachbarn: Wie haben es die Österreicher geschafft, die Onliner in den Tarif zu bekommen? Was hat sie das an Opfern gekostet? Spannende Einblicke gab Judith Reitstätter, Referentin der ÖGB-Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp), bei einer Veranstaltung am 25. September 2013 in Nürnberg. Auf dem Bild mit DJV-Hauptgeschäftsführer Kajo Döhring (links) und dem BJV-Vorsitzenden Michael Busch.

Auch in diesem Jahr kümmerte sich der BJV nicht nur um die Situation im Inland sondern hatte wieder Kontakt zu ausländischen Kolleginnen und Kollegen. So besuchte im November eine chinesische Delegation von fünf führenden Mitgliedern aus dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) die BJV Geschäftsstelle, um sich dort über die Arbeit eines Journalisten-Verbandes sowie das deutsche Presserecht zu informieren. Die Gesprächspartner des BJV (Rainer Reichert, Wolfgang Grebenhof, Maria Goblirsch und Thomas Mrazek) nutzten die Gelegenheit, um auf die Bedeutung einer freien Presse und die Pressefreiheit hinzuweisen. Die Delegation musste sich den kritischen Fragen stellen.

Das brutale Einschreiten der türkischen Sicherheitsbehörden gegen Demonstranten und auch Journalisten im Zusammenhang mit den Vorgängen auf dem Taksim Platz im Juni 2013 kritisierte der BJV in einer Protestnote an den türkischen Generalkonsul.

Unter dem Titel Lernen von den Nachbarn – Österreich lud die Fachgruppe Europa, der Bezirksverband Franken-Nordbayern und weitere BJV-Gremien Judith Reitstätter von der ÖGB-Gewerkschaft Privatangestellte, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp) ein, um von den Erfahrungen der österreichischen Gewerkschaft bei der Einbeziehung der Onliner in die Redakteurstarifverträge zu hören. Die Teilnehmer erhielten interessante Einblicke in das Tarifsystem Österreichs. Im Nachbarland gibt es beispielsweise ein Presseförderungsgesetz für Tageszeitungen, die im Gegenzug ihre Geschäftszahlen offenlegen müssen.

Im April 2014 organisierte Rainer Reichert, Vorsitzender der Fachgruppe Europa und Vorsitzender des DJV-Fachausschuss Europa, in Würzburg die von der Europäischen Journalisten Föderation zusammen mit dem Europarat veranstaltete Tagung MEDIANE. Zahlreiche Journalistinnen und Journalisten aus europäischen Ländern nahmen an dieser Tagung teil. Näheres dazu finden Sie bei der Fachgruppe Europa.

## 9. Süddeutscher Journalistentag

Der Süddeutsche Journalistentag befindet sich in der Schlussplanung und wird in diesem Jahr am 14. Juni im ICO Internationalen Congresscenter in Stuttgart stattfinden. Unter dem Motto Wie starten Journalisten in die Zukunft? – Journalisten 2020 können Sie sich wieder auf viele interessante Foren zu den Themen Print, Ethik, Hörfunk, Finanzierung, Marketing, Ausbildung und Lokales mit renommierten Referenten freuen. Der BJV finanziert diese Veranstaltung gemeinsam mit anderen DJV-Landesverbänden. Für Journalisten ist der Eintritt frei.

## 10. Mentoring

Im Oktober 2013 startete nun schon die sechste Runde des erfolgreichen Mentoring-Programms, das von Dr. Wolfgang Soergel, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des BJV, geleitet wird. Auch für die sechste Runde gelang es wieder, renommierte Mentoren den Mentees zur Seite zu stellen. Beim Mentoring-Programm des BJV unterstüt-

zen versierte Profis in einem Bewerbungsverfahren ausgewählte Nachwuchstalente, die bereits über Berufserfahrung verfügen. Zum ersten Mal kamen auch die ehemaligen Mentees zu einem Alumni-Treffen zusammen, um die Kontakte für den Aufbau eines Netzwerks zu nutzen. Die Mentees profitierten auch von Workshops, die Bestandteil des Mentoring-Programms des BJV sind, und trafen sich im April 2014 zum Halbzeit-Treffen der sechsten Runde.

## 11. Pressefoto Bayern



Schirmherrin und Landtags-Präsidentin Barbara Stamm mit den Gewinnern des Wettbewerbs Pressefoto 2013 nach der Preisverleihung im Maximilianeum. Jury-Vorsitzender Hans-Eberhard Hess (zweiter von rechts) moderierte launig, aber auch kritisch die Präsentation der Sieger und ihrer Bilder.

Die Ausstellung Pressefoto Bayern 2012 machte nach der Sparkasse Aschaffenburg, wo sie zur letztjährigen Mitgliederversammlung eröffnet worden war, noch an weiteren bayerischen Standorten Station, darunter in der Spielbank von Bad Füssing, dem Thorax-Zentrum des Bezirks Unterfranken in Münnerstadt und der Sparkasse Würzburg/Mainfranken.

Die Preisverleihung für die Preisträger des Wettbewerbs 2013, der wieder unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Barbara Stamm stand, fand am 28. November 2013 in den stilvollen Räumlichkeiten des Bayerischen Landtags statt – dies ist immer ein Höhepunkt des Wettbewerbs. Ausgezeichnet wurde als Gesamtsieger für sein Foto „Land unter“ Armin Weigel. Die weiteren Preisträger waren: in der Kategorie Bayern - Land & Leute: Christof Stache, in der Kategorie Kultur: Arndt Pröhl, in der Kategorie Serie: Michael Gefßner, in der Kategorie Sport: Peter Schatz, in der Kategorie Tagesaktualität: Klaus Haag, in der Kategorie Umwelt & Energie: Stefan Gregor. Den Nachwuchspreis erhielt Stefan Bausewein. Die Ausstellung wurde im Kreuzgang des Landtages eröffnet und dort erstmalig gezeigt.

Der BJV hat zum zweiten Mal auch einen hochwertigen Kalender zum Wettbewerb drucken lassen. Schirmherrin Barbara Stamm war von ihm so angetan, dass sie 250 Exemplare für den Landtag orderte.

Der Juryvorsitz lag wieder in den bewährten Händen von Hans-Eberhard Hess. Ihm standen folgende Jurymitglieder zur Seite: Michael Busch (1. Vorsitzender des BJV), Thomas Schumann (Fachgruppe Bild), Prof. Dieter Leistner (Hochschule Würzburg-Schweinfurt), Prof. Eberhard Wolf (Editorials), Rainer Reichert (DJV Fachausschuss Europa) und Elisabeth Wasserbauer (Kuratorium für Journalistenausbildung Salzburg).

Im Anschluss an die Ausstellung im Landtag gastierte die Ausstellung am Flughafen in München, bei der Augsburger Stadtparkasse, bei den Sparkassen Neumarkt und Ansbach sowie im Museum für Industriekultur in Nürnberg.

Theresa Müller gewann den bereits zum 21. Mal vom Bezirksverband Mainfranken ausgeschriebenen Wettbewerb Pressefoto Unterfranken mit einem ungewöhnlichen Sportfoto. Der unterfränkische Wettbewerb ist die Keimzelle des Wettbewerbs Pressefoto Bayern.

## 12. Weitere Journalistenpreise

Am 14. Oktober 2013 fand in München die Preisverleihung des vom Presseclub München ausgelobten Herwig-Weber-Preises, den der BJV als größter Einzelsponsor

unterstützt, statt. Ausgezeichnet wurden Eva König und Michael Krawczyk (*Bayerisches Fernsehen*), Christian Rost (*Süddeutsche Zeitung*), Petra Wiegers (*Bayerisches Fernsehen*) und die Lehrredaktion 51k der Deutsche Journalistenschule (DJS). Der Preis wird alle drei Jahre verliehen.

Am 15. November 2013 wurde in Köln am Rande des alljährlichen Treffens des DJS-Förderkreises, das dieses Jahr beim WDR stattfand, der vom BJV ausgelobte Helmut-Stegmann-Preis an Alexander Tieg vergeben. Er erhielt den Preis für seine Reportage „Der Chronist von Tschernobyl“ über den ukrainischen Fotografen Igor Kostin, der seit 1986 das Gebiet um den explodierten Reaktor in Tschernobyl fotografiert, um die Auswirkungen des Unglücks auf die Umwelt zu dokumentieren. Die Laudatio hielt Barbara Supp, Korrespondentin des *Spiegel*.

### 13. Medientage

Vom 16. bis zum 18. Oktober 2013 war der BJV wieder mit einem Stand bei den Medientagen in München vertreten. Dieses Jahr hatte der Stand einen neuen Standort am Eingang zu den Ausstellungsflächen der Ausbildungseinrichtungen. Dies bewährte sich. Viele junge Leute informierten sich über die Arbeit des BJV. Der Vorsitzende konnte zahlreiche Gespräche, unter anderem auch mit dem für die Medien zuständigen Staatssekretär Franz Josef Pschierer, führen. Unser Mitglied Michael Anger, stellvertretender Vorsitzender des DJV, diskutierte beim Panel des Presseclub München zum Thema „Warum ist Boulevard attraktiver als die aktueller Tagespolitik?“.

### 14. Innerverbandliches



Lob von vielen Seiten für ein großes Lebenswerk: Mit einem Abschiedsempfang im Hubert Burda Saal der Israelitischen Kultusgemeinde München dankte der BJV Dr. Wolfgang Stöckel, der am 18. Juni 2013 nach 21 Jahren an der Spitze des BJV Abschied nahm. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, brachte vor rund 200 Zuhörern in einer begeisternden Rede Notwendigkeit und Nöte des Journalismus auf den Punkt: „Wir brauchen einen starken BJV, der erhobenen Hauptes den Mächtigen begegnet.“

Bei einem Abschiedsempfang im Hubert Burda Saal der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern wurde am 18. Juni 2013 die 21-jährige Amtszeit von Dr. Wolfgang Stöckel als Vorsitzender des BJV gewürdigt. In ihren Reden lobten Dr. Charlotte Knobloch (Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern), Thomas Kreuzer (Leiter der Staatskanzlei), Dr. Frank Rieger (Vorsitzender DJV-Niedersachsen), Michael Konken (DJV-Vorsitzender) und Michael Busch den steten Einsatz von Dr. Wolfgang Stöckel für Qualitäts-Journalismus und die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen und stellten auch sein Engagement auf europäischer Ebene für eine freie Presse heraus. Statt Geschenken hatte Dr. Wolfgang Stöckel um Spenden zugunsten des Bildungs- und Sozialwerkes des BJV gebeten, damit von der Hochwasserkatastrophe in Niederbayern betroffenen Journalisten unterstützt werden konnten. Mit einem Abschiedessen dankte der BJV seinem langjährigen Schatzmeister Peter Nützel für seinen 18-jährigen unermüdlichen Einsatz für die Finanzen des BJV.

Noch im Mai 2013, unmittelbar nach der Mitgliederversammlung in Aschaffenburg, fand der Umzug der Geschäftsstelle in die neuen Büroräume in der St.-Martin-Straße in München-Giesing statt. Der Umzug war, wie im Geschäftsbericht 2012/2013 bereits ausgeführt, wegen eines massiven Wasserschadens, verursacht durch ein undichtes Dach in den alten Geschäftsräumen, nötig geworden. Die Geschäftsstelle musste für den Umzug drei Tage geschlossen werden. Der Umzug ging reibungslos über die

Bühne, alle Möbel konnten wiederverwendet werden und es waren nur einige wenige Neuanschaffungen nötig. Insbesondere die Aufteilung in einen Büro- und einen Tagungsbereich hat sich bewährt. Nunmehr können sowohl am Abend als auch an den Wochenenden unabhängig von den Bürozeiten Seminare veranstaltet werden. Die neue Geschäftsstelle ist gut über die unmittelbar neben dem Gebäude befindliche S-Bahn-Haltestelle St. Martin-Straße mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Im Zusammenhang mit der Einführung eines Europäischen Zahlungsraums (SEPA) musste die Geschäftsstelle eine neue Mitgliedersoftware anschaffen, um den Anforderungen an das neue Zahlungsformat zu genügen. Die Umstellung war für die Mitarbeiterinnen des Sekretariats sehr arbeitsintensiv, da viele Daten von Hand nachgepflegt werden mussten. Insbesondere mussten neue Fotos eingepflegt werden, weshalb wir die Mitglieder um Übersendung neuer Fotos zusammen mit dem Antrag auf Ausstellung des Presseausweises bitten mussten. Auch war die Umstellung aller Computer in der Geschäftsstelle auf Windows 7 erforderlich. Personell verstärkt uns seit Februar 2014 im Justitiariat wieder Rechtsanwältin Bettina Kühnast, die aus der Elternzeit zurückkehrte und nun in Teilzeit für den BJV tätig ist. Ebenfalls in Teilzeit ist deshalb nunmehr Rechtsanwalt Stefan Marx für die Geschäftsstelle tätig.

Am DJV-Verbandstag im November 2013 in Hannover nahmen 59 Delegierte des BJV teil. Wieder in den DJV-Bundesausschuss wurden die BJV-Mitglieder Michael Anger (stellvertretender Bundesvorsitzender) und Wolfgang Grebenhof (Beisitzer) gewählt.

Für die Teilnahme an den DJV-Kongressen Besser Online, 24 Stunden Zukunft und Frau macht Medien bezuschusste der BJV wieder die Fahrtkosten für die Mitglieder.

## **15. Vertretung des BJV in Gremien**

Dr. Wolfgang Stöckel vertritt den BJV im Rundfunkrat des *Bayerischen Rundfunks* – er ist dort Mitglied im Fernsehausschuss, Grundsatzausschuss sowie Ältestenrat – und ist Mitglied des *ARTE G.E.I.E.*-Programmbeirats als stellvertretender Vorsitzender und künftig Vorsitzender. Die Geschäftsführerin Jutta Müller vertritt den BJV im Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und ist dort Mitglied im Fernsehausschuss sowie im Digital-Ausschuss. Der 1. Vorsitzende Michael Busch vertritt den BJV beim Versorgungswerk der Presse. Die stellvertretende Vorsitzende Dr. Hilde Stadler vertritt den BJV im Beirat der Akademie für politische Bildung in Tutzing als stellvertretende Beiratsvorsitzende. Michael Busch vertritt den BJV im Verwaltungsrat der Akademie der Bayerischen Presse, Jutta Müller ist dort im Vorstand.

Innerhalb des DJV vertreten Michael Busch und Jutta Müller den BJV im DJV-Gesamtvorstand. Jutta Müller ist Mitglied der DJV-Tarifkommissionen Tageszeitungen und Zeitschriften, Markus Hack vertritt den BJV bei der Schatzmeisterkonferenz des DJV.

## **16. Rechtsberatung**

In der Geschäftsstelle sind derzeit sechs Juristinnen und Juristen, davon fünf in Teilzeit, für die Rechtsberatung und Rechtsvertretung der Mitglieder zuständig. Aufgrund der geschilderten schwierigen Lage sowohl im Tageszeitungs- und Zeitschriftenbereich,

aber auch aufgrund zahlreicher Veränderungen der Arbeitsabläufe beim *Bayerischen Rundfunk* vertraten die Juristinnen und Juristen wieder viele Mitglieder sowohl in arbeits- als auch sozialrechtlichen Angelegenheiten. Viele Kolleginnen und Kollegen ließen sich auch wegen Altersteilzeitvereinbarungen in der Geschäftsstelle beraten. Breiten Raum nahm auch die Vertretung von Mitgliedern in Anspruch, die ihr Honorar nicht erhielten oder wegen Verletzung ihrer Urheberrechte im Einzelfall Ansprüche geltend machten.

Ebenfalls berieten die Juristinnen und Juristen viele Betriebsräte zu deren Rechten aus dem Betriebsverfassungsgesetz, zu Betriebsvereinbarungen und bei anderen Einzelfragen und unterstützten sie bei der Aushandlung von Sozialplänen.

### 17. Bildungs- und Sozialwerk des BJV (BSW)

Auf gute Resonanz stieß und stößt das Seminarprogramm 2013 und 2014 bei den Mitgliedern. Das Seminarprogramm für 2014 bietet sieben Seminare zu unterschiedlichen Themenbereichen an, ergänzt von weiteren Seminaren, die sich in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Online mit speziellen Online-Themen befassen, wie beispielsweise social media. Auch die beiden Betriebsräte-Seminare in Kainsbach liefen wieder sehr erfolgreich.

Das BSW unterstützt mit einem Stipendium, so wie in den Jahren zuvor, einen Studenten der Deutschen Journalistenschule. In Not geratenen Kolleginnen und Kollegen griff das BSW wieder unter die Arme und konnte auch zwei Mitgliedern, die durch das Hochwasser in Niederbayern zum Teil ihre gesamten Arbeitsmittel verloren hatten, helfen.

*Abschließend gilt unser Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und Maria Goblirsch und Thomas Mrazek in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für ihr großes Engagement und ihren Einsatz sowie allen Ehrenamtlern, die ihre Freizeit opferten, um für die Belange der Journalistinnen und Journalisten einzutreten.*



**Michael Busch**  
BJV-Vorsitzender



**Jutta Müller**  
BJV-Geschäftsführerin

---

# Die Fachgruppen

---

Elf Untergliederungen des BJV, die Fachgruppen, bearbeiten einzelne journalistische Berufsfelder und vertreten die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen. So sieht es die BJV-Satzung in Paragraph 22 vor.

Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung entscheidet über die Bildung und Auflösung der Fachgruppen. So beschlossen die BJV-Mitglieder auf dem Bayerischen Journalistentag 2013 in Aschaffenburg, den bisherigen Arbeitskreis Europa und Medienrecht in eine Fachgruppe umzuwandeln.

Der Vorstand einer Fachgruppe besteht jeweils aus bis zu fünf Mitgliedern: dem Ersten Vorsitzenden und mindestens zwei gleichberechtigten Stellvertretern. Nach der Satzung hat der Fachgruppen-Vorstand die Aufgabe, die Arbeit des Landesvorstandes an seine Mitglieder zu kommunizieren. Er gibt deren Wünsche und Anregungen an den Landesvorstand weiter.

Die Fachgruppen organisieren Veranstaltungen und bieten Service in ihrem Fachgebiet. Sie sollen Anträge für die jährliche Mitgliederversammlung beschließen und bei einem Arbeitskampf den Streik unterstützen. Wie viel Engagement und Energie das fordert, hat sich in den zurückliegenden Auseinandersetzungen um einen neuen Tarifvertrag für den *Bayerischen Rundfunk* und jüngst für die Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen gezeigt.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Arbeit der elf Fachgruppen im abgelaufenen Jahr.

## Betriebs- und Personalräte



Mit Power in der Tarifrunde 2013/2014 unterwegs: Das Führungs-Quartett der Fachgruppe Betriebsräte (v.l.n.r.): Josef Schäfer, Wolfgang Zauner, Wolfgang Grebenhof und Katrin Fehr.

Die Fachgruppe versteht sich als Forum für Betriebs- und Personalräte in allen bayerischen Medien, egal ob bei Tageszeitung, Zeitschrift, Anzeigenblatt, beim privaten oder öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Fernsehen. Sie vertritt derzeit über 100 Betriebsrätinnen und Betriebsräte in knapp 50 bayerischen Verlags- und Medienhäusern.

Der Lebensmittelpunkt der Fachgruppe Betriebs- und Personalräte ist Kainsbach, ein Nest nahe Hersbruck im Nürnberger Land. Dort finden seit vielen Jahren jeweils im Frühling und im Herbst Seminare statt, die das Rückgrat der Fachgruppenarbeit bilden. Dabei geht es um die Vermittlung des für die Arbeit im Betriebsrat notwendigen Rüstzeuges – und um viel mehr: Nämlich um den Erfahrungsaustausch untereinander, ums Vernetzen und um das gemeinsame Entwickeln von Ideen, wie die Arbeitsbedingungen von Journalisten in bayerischen Medienbetrieben nachhaltig verbessert werden können.

Den Auftakt machte in diesem Geschäftsjahr im Mai 2013 ein Seminar zum Thema „Keine Bange vor Social Media“. Die Rechtsanwältin Susanne Gruber erläuterte, wie Betriebsräte die Spielregeln beim Umgang mit Facebook, Twitter & Co. mitbestimmen können. Im Herbst ging es dann um die Vorbereitung der anstehenden Betriebsratswahlen, die in den meisten bayerischen Medienbetrieben im März 2014 stattfanden. „Wissen aneignen – Fehler vermeiden – Fallen erkennen“ lautete das Seminarthema, zu dem die BJV-Juristin Bettina Kühnast referierte.

Und das tat sie ganz offensichtlich mit Erfolg. Denn die Betriebsratswahlen sind aus Sicht des BJV sehr positiv gelaufen. Zum einen ist die Zahl der Mandatsträger aus unserem Verband gestiegen. Und zum anderen gab es nach aktuellem Kenntnisstand keine größeren Schwierigkeiten – in den meisten Häusern verlief die Wahl reibungslos. Erfreulich ist auch, dass fast überall die Wahlbeteiligung enorm hoch war – ein wichtiges Kriterium für erfolgreiche Arbeit, zeigt es doch, dass die Belegschaften hinter den Betriebsräten stehen.

Neben den wie immer gut besuchten Seminaren, die dem Bildungs- und Sozialwerk des BJV (BSW) als Veranstalter stets ein erfreuliches Plus in die Kasse bringen, bildet die Arbeit im DJV-Fachausschuss Betriebsräte einen zweiten Schwerpunkt unserer Arbeit. Dieser Ausschuss tagt traditionsgemäß gemeinsam mit dem Fachausschuss Tageszeitungen, was sich bewährt hat.

Die aktuelle Tarifrunde prägte in den vergangenen Monaten die Arbeit dieses Doppelgremiums. Ein zentrales Anliegen der Fachgruppe ließ sich leider auch diesmal nicht im Tarif verankern: Die verpflichtende Arbeitszeiterfassung für Redakteure. Somit bleibt der Abschluss entsprechender Betriebsvereinbarungen weiterhin eine der vorrangigen Aufgaben der Betriebsratsarbeit in den meisten Zeitungsverlagen. Mit der auf BJV-Anregung erfolgten Einrichtung einer eigenen Plattform zu diesem Thema auf der DJV-Homepage wurde ein hilfreicher Schritt in diese Richtung unternommen.



**Wolfgang Grebenhof**  
stellvertretender Vorsitzender  
[www.bjv.de/betriebsraete](http://www.bjv.de/betriebsraete)  
[www.bjv.de/personalraete](http://www.bjv.de/personalraete)



## Bildjournalisten



Fotografen haben Namen – der BJV prüfte bei der gleichnamigen Aktion 2988 Fotos in 29 bayerischen Blättern auf die korrekte Namensnennung hin. Gewinner im BJV-Ranking sind *Die Kitzinger* vor *Welt kompakt München* und dem *Würzburger Volksblatt*. Die Silberne Zitrone ging an die *Tagespost*.

Die Fachgruppe der Bildjournalisten vertritt über 900 Kollegen und Kolleginnen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit war der Kampf für die Anerkennung angemessener Honorare. Nach dem Abschluss der Schlichtungsverhandlungen zu den gemeinsamen Vergütungsregeln für Bildjournalisten vor Jahresfrist, hofften alle auf die Umsetzung dieser Mindesthonorare. Leider zeichnete sich recht schnell ab, dass auch die Verlage, die zur Vereinbarung der Vergütungsregeln ihre Vollmacht gegeben hatten, sich nur vereinzelt daran halten. Alle anderen bayerischen Verlage ignorierten die Vereinbarungen schlichtweg.

Nach wie vor beschäftigt uns die zunehmende Konkurrenz durch Einsatzkräfte der BOS-Organisationen (BOS steht für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben), die Bildjournalisten Konkurrenz machen, indem sie ihr Bildmaterial den Medien kostenlos oder zumindest kostengünstiger liefern. Vermittlungsgespräche mit Vertretern von Innenministerium, Polizei, Feuerwehr und Rotem Kreuz haben keine wirkliche Verbesserung gebracht.

Nach Ansicht der Bildjournalisten geht die Umsetzung des DJV-Verbandstags-Beschlusses 2011 in Würzburg einfach zu schleppend voran. Darin hatte der DJV die Pressestellen von Polizei, Feuerwehren, Technischem Hilfswerk und anderen Einsatzkräften wie das Deutsche Rote Kreuz aufgefordert, mit ihren Einsatzfotos nicht in Konkurrenz zu Bildjournalisten zu treten. Aufnahmen, die den Zweck der Dokumentation haben oder zu internen Schulungen dienen, dürfen nach dem Beschluss nicht dazu genutzt werden, die Auftragslage freier Journalisten zu schmälern.

In diesem Zusammenhang verdient die mangelnde Solidarität einiger BJV-Kollegen Kritik: Es scheint ihnen wichtiger sein, Einsatzfotos kostenlos oder billigst zu erhalten statt sich dafür einzusetzen, dass die eigenen Fotografen-Kollegen beschäftigt und angemessen honoriert werden.

Probleme bereitet immer wieder die Akkreditierung zu Großveranstaltungen, wie beispielsweise bei der Wok-WM von Stefan Raab am Königssee. *Pro Sieben* hatte ein aufwendiges Akkreditierungsverfahren für Bildjournalisten eingerichtet. Das hinderte den Sanitätsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes Berchtesgaden nicht daran, dort zu fotografieren und diese Bilder über ihre Pressestelle kostenlos an die Medien zu liefern.

Auch 2014 nahm der BJV wieder an der bundesweiten Aktion Fotografen haben Namen teil und prüfte dazu 2988 Fotos in 29 bayerischen Zeitungen darauf hin, ob die Fotografen in den Bildvermerken wie vorgeschrieben genannt werden. Das Ergebnis: Die Urheberrechte der Fotografen werden nach wie vor mit Füßen getreten. Nur bei jedem dritten Bild wird der Bildjournalist mit seinem vollen Namen genannt, wie es das Gesetz vorsieht. Die Ergebnisse im Detail und das bayerische Ranking lesen Sie auf der BJV-Website ([bjvlink.de/namen](http://bjvlink.de/namen)) oder im *BJVreport 2/2014* (Seite 18f.).



**Thomas Schumann**  
[www.bjv.de/bild](http://www.bjv.de/bild)

## Europa und Medienrecht



Sie diskutierten bei der BJV-Veranstaltung im Rahmen der Mediane-Tagung in Würzburg über „Pressefreiheit in Europa“ (von links:) Yuklan Wong (EJF-Referentin), Jtuba Babic Kosir (Slowenien), Marta Barcenilla (Spanien), Lucia Visca (Italien) Justizminister Prof. Winfried Bausback und Villy Dahl (Dänemark).

Die Fachgruppe initiiert seit vielen Jahren Aktivitäten und die Lobbyarbeit auf Bundes- und Europaebene. Inhaltliche Schwerpunkte waren 2013/2014 erneut die Pressefreiheit und Medienvielfalt in Europa sowie das Urheberrecht in der digitalen Informationsgesellschaft. Die Fachgruppe befasste sich dabei auch mit den Problemen beim Durchsetzen der angemessenen Vergütung und richtete den Blick auf Regelungen in den Nachbarländern.

Interessante Impulse vermittelte eine Diskussionsrunde in Nürnberg mit Judith Reitstätter von der österreichischen Mediengewerkschaft GPA. Vor der Europawahl veranstaltete die Fachgruppe – in Zusammenarbeit mit der Vertretung des Europaparlaments in Berlin sowie anderen BJV-Gremien – zwei Briefings zum Ablauf und politischen Umfeld des Urnengangs. Ebenfalls zur Europawahl erstellte die Fachgruppe eine Erklärung mit Forderungen an die Europawahl-Kandidaten.

Die Fachgruppe beteiligte sich umfassend an der Vorbereitung und Organisation der Tagung des Europarat-Programmes MEDIANE vom 11. bis 13. April in Würzburg. Gleiches gilt für die Sitzung der Arbeitsrechtskommission der europäischen Journalisten-Föderation (EJF), die vor dieser Konferenz ebenfalls in Würzburg stattfand. Im Rahmenprogramm der Tagung veranstalteten wir eine öffentliche Diskussion zur Pressefreiheit in Europa. Neben dem bayerischen Justizminister Winfried Bausback diskutierten der DJV-Vorsitzende Michael Konken und Vertreter weiterer europäischer Journalistenorganisationen über dieses Thema.

Mit den anwesenden europäischen Kollegen konnten viele Kontakte geknüpft werden. Bei der Tagung konnten insbesondere die Beziehungen zu den Kollegen in Südosteuropa ausgebaut werden. Die Fachgruppe beteiligt sich bereits an den BJV-Aktivitäten zugunsten der Kollegen in Montenegro. Langjährige Kontakte bestehen mit der Journalistengewerkschaft SNS in Slowenien. Gut entwickeln sich auch die Beziehungen zum italienischen Journalistenverband FNSI und zu den österreichischen Gewerkschaften. Mit Elisabeth Wasserbauer, Geschäftsführerin des Kuratoriums für Journalistenausbildung/Österreichische Medienakademie und Mitglied der Jury von Pressefoto Bayern, gibt es eine weitere Ansprechpartnerin.

Zusammen mit BJV Geschäftsführerin Jutta Müller ist der Fachgruppen-Vorsitzende Rainer Reichert Mitglied der DJV-Urheberrechtskommission und vertritt den DJV in der EJF-Arbeitsrechtskommission. Die stellvertretende Vorsitzende Maria Goblirsch brachte die erarbeiteten Positionen in die Lobbyarbeit des BJV ein.



**Rainer Reichert**  
www.bjv.de/europa

## Fremdsprachige



Ehemalige Mitarbeiter des Senders Radio Free Europe / Radio Liberty (RFE/RL), der 1995 von München nach Prag verlegt wurde, haben in der Fachgruppe Fremdsprachige zusammen gefunden. Sie treffen sich zweimal jährlich in München.

Die Fachgruppe vertritt die Interessen aller fremdsprachiger Journalisten, die Mitglied im Bayerischen Journalisten-Verband sind.

Sie wurde vor 50 Jahren von Mitarbeitern von Radio Freies Europa (RFE) gegründet, um deren besondere Interessen und Forderungen gegenüber dem amerikanischen Sender in Deutschland zu vertreten. Radio Free Europe/Radio Liberty wurde dann 1995 von München nach Prag verlegt.

Die Fachgruppe Fremdsprachige setzt sich auch nach diesem Umzug überwiegend aus den ehemaligen RFE/RL Mitarbeitern zusammen sowie aus Kollegen, die in Prag arbeiten. Außerdem werden alle fremdsprachigen BJV-Mitglieder, die für andere ausländische Medien in Bayern tätig sind, von der Fachgruppe betreut.

Der Fachgruppen-Vorsitzende Lazlo Rajki wurde 2011 auch zum Vorsitzenden der RFE/RLV Versorgungsbeirates gewählt, der jährlich die betriebliche Rentenanpassung mitbestimmt. Bei den regelmäßigen Treffen der ehemaligen RFE/RL Mitarbeiter in München wird jeweils auch über die Fachgruppe und den Versorgungsbeirat berichtet.

Stellvertretende Vorsitzende der Fachgruppe Fremdsprachige sind Cornelia Petratu und Zohra Toumia.

Die Fachgruppe Fremdsprachige organisiert Veranstaltungen gemeinsam mit anderen Fachgruppen des BJV. Außerdem wurden wieder Beratungsgespräche für Fachgruppen-Mitglieder zu sozialen Themen und zur VG Wort geführt.



**Laslo Rajki**  
[www.bjv.de/fremdsprachige](http://www.bjv.de/fremdsprachige)

## Freie Journalisten



Ein neues Team an der Spitze der Freien: Im Oktober 2013 wählte die Fachgruppe auf dem FREItag Martin Semmler (Ortenburg, zweiter von links) zu ihrem neuen Vorsitzenden. Gleichberechtigte Stellvertreter sind (v.l.n.r.) Hubert Denk (Passau), Marion Trutter (München), Sylvia Schaab (Augsburg) und Michaela Schneider (Würzburg).

Die Fachgruppe vertritt knapp 5000 Mitglieder (4000 in der Haupt- und 900 in der Nebenfachgruppe). Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Fachgruppe an der Konzeption der DJV-Umfrage zur Lebens- und Arbeitssituation Freier Journalisten mitgearbeitet. Eines der Ergebnisse: Durchschnittlich 2180 Euro Bruttoeinkommen im Monat verdienen die Freien in Deutschland (in Bayern 2052 Euro). Sie erlösen damit weniger als die Hälfte des Einkommens angestellter Redakteure.

Mit dem wieder sehr gut besuchten FREItag haben wir versucht, den aktuellen Tendenzen im sich wandelnden Medienmarkt nachzuspüren. Dabei haben erfolgreiche Kollegen Projekte und Konzepte vorgestellt. Die Referenten zeigten, wie man sich als Journalist mit selbstverlegten Magazinen, regionalen Blogs oder marktgerechten Angeboten aus dem Bereich der Social Media neue Märkte erschließen kann. Das durchweg sehr positive Feedback hat gezeigt, dass wir mit diesem Konzept auf dem richtigen Weg sind.

Mit Vertrauensleuten in den Bezirken wurden zusätzliche Anlaufstellen für freie Journalisten vor Ort eingerichtet. Als Vertrauensleute agieren im Bezirk Niederbayern/Oberpfalz: Claudia Grimsman (Grafenau), Mainfranken: Ursula Lux (Schonungen), Franken-Nordbayern: Dieter Germann (Nürnberg) und Augsburg-Schwaben: Fridtjof Atterdal (Augsburg).

Ferner wurden zwei Aktionen vorbereitet, die auf Probleme bei der täglichen Arbeit aufmerksam machen sollen. Zum einen wurde auf DJV-Ebene ein FAIRhaltenskodex zusammengestellt, der für ein besseres, noch kollegialeres Miteinander von festen und freien Journalisten sorgen soll. Zum anderen wurde ein Katalog mit Aktionsmaterialien entwickelt, mit dem den Lesern und Werbepartnern von Tageszeitungen deutlich gemacht werden soll, zu welchen mitunter sittenwidrigen Konditionen Qualitätsprodukte von freien Journalisten erarbeitet werden..

Mit dem nächsten FREItag, dem FAIRhaltenskodex und den Aktionen zu den fairen Zeitungshonoraren sowie der Analyse der DJV-Freien-Umfrage (Zwischenergebnisse unter: [www.djv.de/freienumfrage](http://www.djv.de/freienumfrage)) sind bereits wichtige Arbeitsfelder für das kommende Geschäftsjahr vorgezeichnet. Darüber hinaus will der Fachgruppenvorstand die Serviceangebote im Fachgruppen-Teil der BJV-Website verbessern. Auch die Vernetzung der Fachgruppenmitglieder soll weiter verbessert werden.



**Martin Semmler**  
[www.bjv.de/freie](http://www.bjv.de/freie)

## Junge Journalisten



Auf den Spuren von José Manuel Barroso: Jungjournalisten aus unterschiedlichen Medien nahmen an einer dreitägigen Reise nach Brüssel teil, um Kontakte zu knüpfen und die EU einmal von innen heraus kennenzulernen. Besuch der Bayerischen Vertretung mit Reiseleiter Hans Oberberger, Berater der Europäischen Kommission.

Die Fachgruppe ist für alle da, die im Journalismus noch am Anfang stehen. Die Vorsitzenden der Fachgruppe, der Münchner Christian Pfaffinger und die Nürnbergerin Alexandra Haderlein, beraten junge Mitglieder vom journalistischen Neuling bis zum jungen Redakteur. Schon was die journalistische Ausbildung angeht ist die Verunsicherung bei Einsteigern oft groß. Was muss eine gute journalistische Ausbildung leisten – und wie finde ich heraus, welches Medium zu mir passt. Aus- und Weiterbildung sind daher ein zentrales Thema der Fachgruppe.

Ebenso Vernetzung. Die Fachgruppe bietet die Kontakte, die junge Journalisten in der Medienwelt brauchen. Dazu gibt es unter anderem eine eigene Social Media-Gruppe, um sich schnell und unkompliziert auszutauschen. Außerdem informiert die Fachgruppe zu allen anderen Themen, die für junge Journalisten wichtig sind und berät bei Fragen vom Volontariat bis zur freiberuflichen Arbeit. Diese wird für junge Journalisten immer wichtiger. Berufseinsteiger arbeiten immer häufiger und auch länger als freiberufliche Journalisten. Hier herrscht ein großer Wissensbedarf, etwa in rechtlichen Fragen.

Die Situation für Journalisten wird nicht leichter: Nie zuvor mussten sie mehr können als heute, nie war die Konkurrenz härter, nie der Kostendruck höher. Gleichzeitig gab es nie zuvor so faszinierende Möglichkeiten, Journalismus zu machen, wie heute. Der Druck, der auf jungen Journalisten lastet, ist hoch. Die Fachgruppe Junge Journalisten will ihre Mitglieder darauf vorbereiten, sie begleiten und unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt war auch im vergangenen Jahr der Fokus auf Hochschulen. Die Fachgruppe Junge Journalisten möchte dort den Nachwuchs erreichen und möglichst früh beraten und informieren, damit die Journalisten der Zukunft gut für ihren Beruf gerüstet sind. Im folgenden Jahr wird dieser Schwerpunkt fortgesetzt.

Die Fachgruppe bringt sich im DJV-Fachausschuss der Jungen Journalistinnen und Journalisten ein. Sie versucht außerdem, junge Mitglieder für die aktive Arbeit im Journalistenverband zu gewinnen. Denn heute werden die Bedingungen geschaffen, unter denen die jungen Journalisten in Zukunft arbeiten werden.



**Christian Pfaffinger**  
www.bjv.de/junge

## Online-Journalisten



Die Fachgruppe Online beobachtet die Branche genau und widmete sich im Januar im Münchner Presseclub der Frage nach dem Wesen von Trollen und dem Umgang mit dieser Spezies. Die Antworten wusste Referentin Heike Gallery, Community-Managerin beim Holtzbrinck-Portal *Gutefrage.net* (ganz links), hier mit dem Vorsitzenden Thomas Mrazek und Stellvertreterin Heike Jütting.

Unsere Fachgruppe betrachtet sich vorrangig als Vertreter der Online-Journalisten. Dennoch wollen wir allen Journalisten vor allem die Chancen zeigen, die das Netz für unseren Beruf offeriert. Dazu bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialwerk des BJV (BSW) Mitgliedern und Nichtmitgliedern (zu einem höheren Kostenbeitrag) ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an. Außerdem suchen wir immer wieder das Gespräch mit interessanten Online-Akteuren. Sei es in Diskussionsrunden oder beim Besuch von Redaktionen.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir rund zwei Dutzend Seminare angeboten. Von vierstündigen Veranstaltungen, etwa zum „Medienrecht für Videojournalisten“, bis hin zu dreitägigen Seminaren zum crossmedialen Storytelling reichte das Spektrum. Das vor allem von der stellvertretenden Fachgruppenvorsitzenden Anja Gild gemeinsam mit der Kollegin Angelika Knop erarbeitete Programm bietet sowohl für Ein- und Umsteiger aber auch für Fortgeschrittene Weiterbildungsmöglichkeiten.

Neben den Seminaren fand eine Diskussion mit einer Vertreterin der Plattform *Gutefrage.net* statt und wir besuchten die *1&1*-Redaktion. Der Journalist Matthias Eberl referierte zum Thema „Was Journalisten gegen Überwachung tun können“. Den Themen Datenschutz und sicheres Arbeiten im Netz wollen wir uns künftig verstärkt widmen. Ferner beschäftigen wir uns mit der Finanzierung von Online-Journalismus – das Leitthema der letzten Besser Online-Veranstaltung lautete dazu passend „Zahljahr 2013“. Die vom DJV zum neunten Mal veranstaltete Tagung wurde von unserer Fachgruppe wieder wesentlich mitkonzipiert. BJV-Mitglieder erhielten für die Teilnahme einen Reisekostenzuschuss nach Mainz.

Auch wenn im Online-Journalismus die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung längst nicht unseren Vorstellungen von fairer Arbeit entsprechen, so sind wir dennoch optimistisch, dass wir mit unserer Arbeit den Medienwandel aktiv mitgestalten können. Das selbstbewusste und auch zahlenmäßig starke Auftreten von Online-Journalisten im Tarifstreit der Tageszeitungen bestärkt darin. Das Ergebnis dieser Verhandlungen (die Onliner an Tageszeitungen sind jetzt im Tarif) betrachten wir auch als ein Signal für nicht tarifgebundene Online-Journalisten.

Seit 2005 leitet Thomas Mrazek die Fachgruppe Online. Bei der Neuwahl im Januar wurden er als Vorsitzender und Anja Gild und Heike Jütting als seine Stellvertreterinnen wiedergewählt. Mrazek wurde zugleich als Vorsitzender des Fachausschuss Online im DJV bestätigt. Seit März vertritt er den DJV in Arbeitsgruppe für Online-Journalismus bei der Europäischen Journalisten-Föderation (EJF).

Sie können uns jederzeit per E-Mail, Twitter, Facebook oder telefonisch mit Ihren Fragen und Wünschen ansprechen.



**Thomas Mrazek**  
www.bjv.de/online

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Die Fachgruppe besucht Unternehmen, Institutionen und Behörden, um zu sehen, wie dort die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet wird. Da geht es auch schon mal ums Kulinarische - wie hier in der Testküche der Feinkost Käfer Delikatessenmarkt GmbH bei einem Besuch von Parsdorf City. Gastgeber Michael A. Käfer (zweiter von rechts) mit dem Fachgruppenvorsitzende Christian M. Silinsky (v.l.n.r.) und seinen Stellvertretern Michael Helmrich und Sascha Ihns.

In den vergangenen 15 Jahren fand insbesondere in der Wirtschaft eine Diversifizierung der Öffentlichkeitsarbeit statt. Die Darstellung eines Unternehmens in der Publikums- oder der Fachwelt, gegenüber den Investoren oder in politischen Kreisen, hat zu einer deutlichen Spezialisierung geführt. Auch die politischen Kreise sowie die Nicht-Regierungsorganisationen und andere Akteure stellten sich den neuen Erfordernissen in der Kommunikation. So entstand eine Vielzahl von Tätigkeitsbereichen innerhalb der Kommunikationsabteilungen.

Früher waren die Wege zu den Positionen in Pressestellen und Public Relations-Abteilungen eher übersehbar, wie über Volontariate in Verlagen und vielfach aus der Praxis kommende Kenntnisse bei der Mitwirkung in verschiedenen Planungsbereichen. Heute ist die zunehmende Akademisierung der Ausbildung zu beobachten. Von den rund 400 staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen, Fachhochschulen und Berufsakademien bieten viele journalistische oder kommunikationsrelevante Ausbildungsgänge.

Selbst die Industrie- und Handelskammern führen Zertifizierungslehrgänge zu Social Media Managern durch. Im Vollstudium oder berufsbegleitend kann die Kompetenz für Unternehmenskommunikation, Community Management, Corporate Governance, Corporate Communication in zahlreichen Kursen erworben werden. Seiteneinsteiger in spezifischen Berufsbildern, bei denen das umfangreiche Fachwissen zur Geltung kommt, haben gute Chancen. Schließlich ist der kommunikative Geist und die Befähigung zum Auf-die-Menschen-zugehen ein wichtiger Faktor im Berufsbild des professionellen Kommunikators.

Derzeit gehören unserer Fachgruppe rund 2000 Mitglieder an, ein Drittel als Hauptfachgruppe sowie zwei Drittel als Nebenfachgruppe. Das heißt, dass eine erhebliche Zahl von freien Journalisten sich der publizistischen Öffentlichkeitsarbeit widmet. Die Aussichten sind bei thematischer Spezialisierung gut. Ausführliche Beratung benötigen unsere Fachgruppenmitglieder häufig zur Honorierung der Presse- und PR-Arbeit.

Bei den Veranstaltungen stehen neben kollegialen Gesprächen die Information über berufsspezifische Erkenntnisse und Neuerungen im Mittelpunkt. Bei Besuchen in Unternehmen, Institutionen und Behörden werden insbesondere die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt und deren Realisation dargestellt und diskutiert. Die BJV Fachgruppe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird geleitet von Christian M. Silinsky sowie den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Michael Helmerich und Sascha Ihns.



**Christian M. Silinsky**  
[www.bjv.de/fg-presse](http://www.bjv.de/fg-presse)

## Rundfunk



Warnstreik beim Bayerischen Rundfunk für ein effektives Plus bei Gehältern und Honoraren.

Die festen Freien beim BR sind keine Manövriermasse, lautete die Botschaft.

Einen besonderen Schwerpunkt bildeten im Jahr 2013 die Tarifverhandlungen mit dem Bayerischen Rundfunk, die sich von April bis Anfang Oktober 2013 hinzogen. Nach mehreren Verhandlungsrunden lagen die Positionen der Tarifparteien vor allem hinsichtlich der Honorarerhöhung für die festen Freien immer noch weit auseinander. Der Bayerische Rundfunk verwies auf seine angespannte Finanzlage, die weiterhin einen rigiden Sparkurs erforderlich mache.

Die Antwort der Gewerkschaften BJV und ver.di waren mehrere Warnstreiks an den Münchner BR-Standorten von Hörfunk und Fernsehen. Am 1. Oktober 2013 konnte dann ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen werden. Dieser brachte für die Festangestellten rückwirkend zum 1. April die Erhöhung der Gehälter um einen Sockelbetrag von 30 Euro und darauf aufbauend eine Erhöhung um 2,07 Prozent. Zum 1. April 2014 gab es eine weitere Tarifierhöhung von 2,95 Prozent. Für die festen Freien wurden zwei Einmalzahlungen sowie die Erhöhung des Honorarrahmens (ab 1.10.2013 um 2,65 Prozent und ab 1.4.2014 um 2,95 Prozent) erreicht. Damit wurde die Hauptforderung des BJV durchgesetzt: die Erhöhung des Honorarvolumens. Ferner wurde die Aufnahme von Verhandlungen über ein Honorarraaster konkretisiert, das den bisherigen Honorarraahmen ablösen soll, um künftig bei den Freien eine effektive Honorarerhöhung sicher zu stellen.

Auf lebhaftes Interesse stieß im März 2013 im PresseClub München ein Hintergrundgespräch mit Godel Rosenberg (Journalist, Pressesprecher und PR-Berater), der sehr detaillierte Einblicke gewährte in seine persönliche Sicht der komplexen israelischen und arabischen Welt. Die Teilnehmer erhielten eine durchaus kontroverse und spannende Analyse der Akteure und Ereignisse im Nahen Osten.

In der Fachgruppe Rundfunk des BJV sind zirka 1400 festangestellte und freiberufliche Redakteure und Journalisten aus den Bereichen Hörfunk und Fernsehen organisiert, und zwar sowohl aus öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten als auch aus Privatsendern. Hinzu kommen noch selbständige Kamerakorrespondenten / Videojournalisten, die in Personalunion von redaktioneller und technischer Arbeit eigene journalistische Produkte erstellen.

Der Fachgruppenvorstand plant auch 2014/15, Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen und Inhalten anzubieten, und zwar gleichermaßen für festangestellte und freie Journalisten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sowie der Privatsender.



**Dr. Hilde Stadler**  
www.bjv.de/rundfunk



## Tageszeitungen



Mit einem Protestzug, der am 17. Dezember vom Münchner Königsplatz zum Odeonsplatz führte und der sich anschließenden Kundgebung machten hunderte Streikende ihren Unmut über die Sparpläne der Verleger deutlich. Sie wünschten den Verlegern auf ihren Transparenten ein knauseriges Weihnachtsfest.

Ein Schwerpunkt im Berichtszeitraum waren die Betriebsratswahlen im März 2014. Hier ist es uns gelungen, neue Kolleginnen und Kollegen als Kandidaten zu gewinnen. Dass wir nun noch mehr Mandatsträger haben und dass die Wahlbeteiligung diesmal sehr hoch war, spricht für sich.

Wichtigstes Thema waren die Verhandlungen über einen Gehaltstarifvertrag (GTV) und den Manteltarifvertrag (MTV), die sich über elf Runden hinzogen und erst im April 2014 einen Abschluss fanden.

Bereits im Oktober 2013 hat die Fachgruppe gemeinsam mit der Fachgruppe Betriebsräte hierzu ein Seminar in Kainsbach veranstaltet. Unter anderem referierte dort DJV-Hauptgeschäftsführer Kajo Döhring. Ein Rhetoriktrainer vermittelte Tipps, wie man die Kollegen für die Teilnahme am Arbeitskampf motivieren kann.

Im Arbeitskampf beteiligten sich die Mitglieder der Fachgruppe an mehreren Streikaktionen. Auf der Mitgliederversammlung im Februar in Nürnberg berichtete Bundesvorstandsmitglied Wolfgang Grebenhof über den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen. Der BJV-Vorsitzende Michael Busch erläuterte seine Vorstellungen eines schlagkräftigeren, aktiveren BJV.

Neben dem jährlichen Herbstseminar in Hersbruck sind für 2014 mehrere Podiumsdiskussionen geplant – unter anderem zu Interessenskonflikten in der Fotoberichterstattung bei Blaulicht-Themen.



**Karl-Heinz Dix**  
[www.bjv.de/tageszeitungen](http://www.bjv.de/tageszeitungen)

## Zeitschriften



Bunte Welt der Zeitschriften. Die Mitarbeiter kämpfen derweilen um ihren Arbeitsplatz, weil Redaktionen umgesiedelt oder Honorare sinken. Die Fachgruppe Zeitschriften im BJV kämpft für bessere Arbeitsbedingungen und bald für einen neuen Manteltarifvertrag.

Die Fachgruppe vertritt rund 2400 Mitglieder (600 in der Hauptfachgruppe und 1800 in der Nebenfachgruppe). Darunter sind sowohl festangestellte Redakteure als auch Freie, schreibende und fotografierende Journalisten.

Im Tarifbereich gelang es, den Gehaltstarifvertrag für Redakteurinnen und Redakteure an Zeitschriften ohne Streiks abzuschließen – mit zwei linearen Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent (Dezember 2013) und 1,9 Prozent (November 2014).

Bei den freien Journalisten an Zeitschriften setzt sich die Fachgruppe für die Durchsetzung der Gemeinsamen Vergütungsregeln ein. Der im DJV-Fachausschuss Zeitschriften wiedergewählte Vorsitzende Lothar Hausmann engagiert sich auch hier außerordentlich und wir unterstützen ihn natürlich dabei.

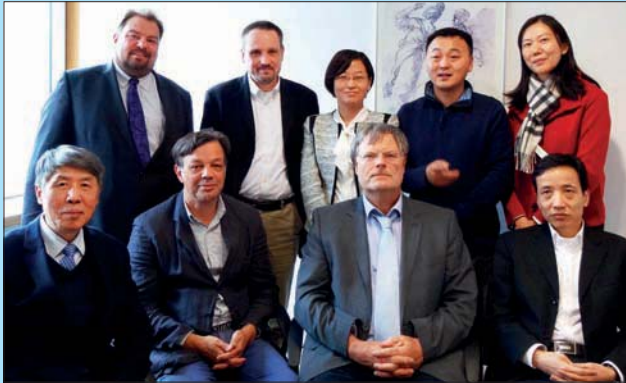
Für 2014/15 streben wir eine noch bessere Verzahnung mit anderen Fachgruppen (vor allem die der Betriebsräte und Freien, gegebenenfalls auch der Jungen Journalisten) an. Außerdem wollen wir bei anstehenden Fragen unsere Mitglieder noch stärker aktivieren. Schließlich stehen die nächsten Tarifverhandlungen beim Gehaltstarifvertrag (GTV) und beim Manteltarifvertrag (MTV) an.

Die Fachgruppe wird geleitet von Klaus Meßenzehl, als Stellvertreter agiert Bernd Schöne. Simon Hülsbomer legte sein Amt als Stellvertreter nieder. Wir würden uns sehr freuen, wenn uns weitere Kolleginnen und Kollegen bei dieser Arbeit unterstützen.



**Klaus Meßenzehl**  
[www.bjv.de/zeitschriften](http://www.bjv.de/zeitschriften)

## 370 Tage im BJV



Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr! Ein Jahr voller Motivation und Emotionen, in dem sich die Ereignisse scheinbar lückenlos aneinander reihten. Gut vorbereitete Veranstaltungen wie der FREItag in Augsburg, die Preisverleihung zum Wettbewerb Pressefoto Bayern 2013 im Senatssaal des Bayerischen Landtags, der Süddeutsche Journalistentag in Mainz, die Mediane-Tagung in Würzburg oder der DJV-Verbandstag in Hannover, bei dem der BJV wichtige

Anträge einbrachte. Der BJV-Auftritt bei den Münchner Medientagen, Aktionen wie Fotografen haben Namen oder der Einsatz gegen Dumpinghonorare bei freien Autoren und Fotografen. Tage der Wut waren darunter – für die Redakteurinnen und Redakteure des Bayerischen Rundfunks und an Tageszeitungen, die Monate lang vergeblich auf ein faires Angebot für den neuen Tarifvertrag warteten und dafür vielerorts streikten. Der BJV organisierte ein-





drucksvolle Aktionen und Kundgebungen, zuletzt im April 2014 in München. Hunderte Streikende zogen durch die Innenstadt. Auch das drohende Aus der *Abendzeitung München* und Sparaktionen in anderen Zeitungshäusern prägten das abgelaufene Jahr.

Besucher aus der Volksrepublik China informierten sich in der BJV-Geschäftsstelle, wie Medien und Pressefreiheit in Deutschland funktionieren. Stationen im BJV-Jahr, die wir Ihnen auf diesen Seiten zeigen.

Der BJV erhob die Stimme und war in den Medien und in Interviews präsent. Den eigenen Auftritt hat der BJV in den letzten 12 Monaten weiter optimiert – vom *BJVreport* über die Website bis zu Werbemitteln und der Präsentation auf Veranstaltungen wie dem Bayerischen Journalistentag 2014 in Garmisch-Partenkirchen.



---

# Die Bezirksverbände

---

Über die Bildung und Abgrenzung der Bezirksverbände des BJV entscheidet nach Paragraph 21 der Satzung der Landesvorstand. Er hat dabei die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder zu berücksichtigen.

Derzeit gibt es fünf Bezirksverbände im BJV, die in ihrer geografischen Gliederung weitgehend den bayerischen Regierungsbezirken nachgebildet sind:

Mainfranken, Franken-Nordbayern, Augsburg-Schwaben, München-Oberbayern und Niederbayern-Oberpfalz.

Der Vorstand eines Bezirksverbandes wird für zwei Jahre gewählt und besteht aus bis zu fünf Mitgliedern: dem ersten Vorsitzenden und mindestens zwei gleichberechtigten Stellvertretern. Sie sollen in ihren Gremien über die Arbeit des Landesvorstandes, in dem sie vertreten sind, berichten und Wünsche und Anregungen aus ihrem Bezirksverband in den Landesvorstand oder an die Geschäftsführung herantragen. Außerdem können die Bezirksverbände Anträge an die jährliche Mitgliederversammlung beschließen.

Veranstaltungen und Service auf regionaler Ebene gewinnen an Bedeutung.

Sie reichen vom Freien-Stammtisch über Netzwerktreffen bis zu Informationsabende zu aktuellen Themen, zu denen die BJV-Justitiare beraten.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, was sich in den BV-Bezirksverbänden im vergangenen Jahr abspielte.

## Augsburg – Schwaben



Das Vorstandsteam des Bezirksverbandes war aktiv bei der Organisation des Arbeitskampfes an den schwäbischen Blättern: unter dem Motto „Da streiken, wo andere Urlaub machen“ protestierte die Redaktion der *Allgäuer Zeitung*.

Konsolidierung lautete die Devise für unseren Bezirk nach den Wahlen im Vorjahr. Was wünschen sich die Mitglieder vom Verband, was sind die drängenden Aufgaben, wo und wie können wir helfen?

Das wirtschaftliche Umfeld für Medien vor allem im Bereich des Print-Journalismus hat sich im vergangenen Jahr ja nicht verbessert. Wie passen Qualitätsjournalismus und Stellenabbau, wie passen hohe Anforderungen an freie Mitarbeiter und gleichzeitig viel zu niedrige Honorare zusammen? Solche Fragen beschäftigen den Bezirksverband nicht auf abstrakter, sondern auf ganz konkreter Ebene – als erster Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen. Gerade in einem solchen wirtschaftlichen Umfeld ist es wichtig, in einem starken Verband organisiert zu sein.

Um die Kommunikation mit dem Bezirksverband im Social Media-Zeitalter ankommen zu lassen, startete der Bezirk sein Facebook-Angebot, das vor allem im Rahmen des Tarifstreits mit den Zeitungsverlegern rege genutzt worden ist. Es zeigte sich, dass der BV als Berufsverband vor allem dann gefragt ist, wenn es problematisch wird.

So war der Bezirk auch stark in die Organisation des Arbeitskampfes involviert. Als Schnittstelle zwischen den Verhandlungsführern des DJV und den Kollegen in den Redaktionen kam und kommt ihm eine wichtige Aufgabe zu. Nur wenn die Hintergründe in den einzelnen Redaktionen besprochen werden, wachsen Bereitschaft und Wille, um für die eigenen Belange gemeinsam mit den anderen Kollegen einzustehen.

Der Verband setzt sich aber nicht nur für die Belange der festangestellten Kollegen ein, sondern auch für die der Freien. Mitglieder des Bezirks waren dabei, als es galt, den FREItag 2013 in Augsburg zu organisieren. Außerdem hat der Bezirk das Problem freier Fotografen, die durch die Konkurrenz der Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei Aufträge verlieren, auf regionaler Ebene aufgegriffen. Bei einem gemeinsamen runden Tisch mit Fotografen, Feuerwehr, Polizei und Redakteuren in Augsburg warb der Bezirk für Verständnis mit der Situation freier Fotografen. Vertreter von Feuerwehr und Polizei sagten zu, nur noch dann Pressebilder zu verschicken, wenn keine Fotografen am Ort des Geschehens gewesen sind.

Um ein Kennenlernen, zwangloses Plaudern, aber auch journalistischen Austausch zu ermöglichen, wird der Bezirk auch in den kommenden Monaten wieder seine Stammtische veranstalten. Mitgliedern, die sich im Verband ehrenamtlich einbringen möchten, haben dort Gelegenheit, erste Kontakte mit anderen ehrenamtlich Engagierten zu knüpfen. Gerade davon lebt der Bezirksverband Augsburg-Schwaben mit seinen rund 750 Mitgliedern.



**Richard Mayr**  
[www.bjv.de/augsburg-schwaben](http://www.bjv.de/augsburg-schwaben)

## Franken-Nordbayern



Vollen Einsatz zeigt das Team des Bezirksverbandes auch beim jährlichen Gansessen zugunsten des BJV-Bildungs- und Sozialwerkes. Der Vorsitzende Dieter Germann (links) konnte sogar das Nürnberger Christkindl zum Mitmachen für die gute Sache überzeugen. Das freut auch Dr. Franz Wirnhier, Vorstandsvorsitzender der LBS Bayern.

Der Bezirksverband ist mit rund 1000 Mitgliedern die zweitgrößte Untergruppierung innerhalb des BJV. Mit Michael Busch stellt unser Bezirk nicht nur zum zweiten Mal hintereinander den BJV-Vorsitzenden (nach Wolfgang Stöckel), sondern auch den aktuellen Schatzmeister (Markus Hack). Michael Anger und Wolfgang Grebenhof sind die (nordbayerischen) Speerspitzen im DJV-Bundesvorstand.

Mit den Ortsverbänden Nürnberg (Leitung Beke Maisch), Bamberg (Johannes Michel), Bayreuth (Gunter Becker), Neumarkt (Jürgen Dennerlohr) und Westmittelfranken (Wolfgang Grebenhof) verfügt der Bezirk zudem über schlagkräftige Repräsentanten, die sowohl im Tarifikampf als auch zu Medienthemen etwas zu sagen wissen.

Die Auswirkungen der Medienkrise sind in Franken weiterhin deutlich zu spüren. Abendzeitung Nürnberg und Frankenreport – beide aus dem Haus Oschmann – sind negative Tiefpunkte der Krise. Weitere Kürzungen und Schließungen von Redaktionen in der Region können in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Neben der Unterstützung zu den Brennpunktthemen (unter anderem die Rechtsberatung und die Tariffinformation) hat der Bezirk im Jahr 2013 Referenten zu verschiedensten Themen aufgeboten. So fand bei der LGA Nürnberg eine Veranstaltung zum „Verhältnis von PR und Journalismus“ statt. Zuletzt lockte der Informationsabend „Europawahl 2014 – technical briefing für Journalisten“ zahlreiche Interessierte in den Nürnberger PresseClub.

Um auch die Geselligkeit nicht aus Auge und Alltag zu verlieren, fanden Stammtische am Nürnberger Stadtstrand und dem Volksfest statt. Traditioneller Höhepunkt des Jahres: die Jahresabschlussfeier „Gansessen“ im Bratwurstroslein in Nürnberg. Hier wurde (bereits zum dritten Mal in Folge) die höchste Einzelspende zugunsten des Bildungs- und Sozialwerkes des BJV (BSW) aus Losverkäufen erzielt.

Für 2014 stehen weiter spannende Themen auf der Agenda: Besuche bei ortsansässigen Verlagen sind ebenso geplant wie Weiterbildungen im Bereich Online/Soziale Netzwerke und ein Pressegespräch mit der neuen Leiterin des Studio Franken des Bayerischen Rundfunks. Mit der unterschiedlichen Themenausrichtung soll auch die interne Vernetzung zwischen Bezirk und Fachgruppen weiter vorangetrieben werden.

Gesamt gesehen steht der Bezirk Franken-Nordbayern, nicht zuletzt durch seine Stärke in den unterschiedlichsten Gremien, solide da. Die Mitgliederzahlen bei den großen Verlagshäusern sind zufriedenstellend. Dennoch: Die anhaltende Medienkrise belastet auch den Bezirksverband – wir würden uns über mehr Neumitglieder freuen. Die Teilnahmezahlen an den Veranstaltungen sind keineswegs befriedigend, auch die Werbung um Neumitglieder bleibt klar hinter den Erwartungen zurück. Hier muss mit kreativem Ansatz auf Vorstands-, Bezirksebene für neue Ideen geworben werden.



**Dieter Germann**  
www.bjv.de/nordbayern



## Mainfranken



30 Fotografinnen und Fotografen bewarben sich mit insgesamt 250 Bildern um den Titel des Pressefotos Unterfranken 2013. Bei der Preisverleihung ( v.l.n.r.:) Patty Varasano, Karl-Josef Hildenbrand, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, Theresa Müller, Christoph Weiß, Fabian Frühwirth und Ivo Knahn. Rechts: BJV-Vorsitzender Michael Busch und Bezirks-Vorsitzender Daniel Staffen-Quandt.

Im Bezirk Mainfranken sind momentan mehr als 420 Mitglieder des BJV zusammengeschlossen. An der Spitze des Bezirksverbandes gab es 2013 einen Wechsel. Daniel Staffen-Quandt übernahm den Vorsitz von Ralph Bauer, der beim Bayerischen Journalistentag in Aschaffenburg als Schriftführer in den geschäftsführenden Vorstand gewählt wurde.

Auch in diesem Jahr war die Ausrichtung des Wettbewerbs Pressefoto Unterfranken – gemeinsam mit dem Bezirk Unterfranken – einer der Schwerpunkte unserer Arbeit. Mehrere hundert Fotos wurden eingereicht und machten der Jury die Entscheidung alles andere als leicht, das Pressefoto Unterfranken des Jahres 2013 und die Sieger in den einzelnen Kategorien auszuwählen.

Mitglieder des BJV-Bezirksvorstandes haben außerdem die Fachgruppe Europa rund um Rainer Reichert und Maria Goblirsch bei der Organisation und Umsetzung der MEDIANE-Tagung der Europäischen Journalisten-Föderation (EJF) in Würzburg unterstützt.

Beim Presse-Club Würzburg im BJV stehen Veränderungen ins Haus. Zum einen findet die auf Hintergrundgespräche ausgerichtete Form der Veranstaltungsreihe offenbar immer weniger Interessenten, zum anderen wollen wir dem Verein „Presseclub Mainfranken“ mit seinen eher öffentlich ausgerichteten Veranstaltungen keine Konkurrenz machen. Der Bezirksvorstand entwickelt deshalb gerade ein neues Format, das unter dem Arbeitstitel „BJV-Forum“ die Verbandsarbeit, die Tarifpolitik und andere berufsspezifische Themen bei regelmäßigen Abendveranstaltungen in den Vordergrund rücken soll. Dieses „BJV-Forum“ könnte im Bezirk auch ein Ansatz für ein öffentlichkeitswirksames Auftreten des BJV sein, auch um neue Mitglieder zu werben. Mit einem thematisch näher am Verband orientierten „BJV-Forum“ könnte auch der Nachwuchs in den Medienunternehmen in Unterfranken und an den Hochschulen gezielter angesprochen werden.

Die mediale Landschaft in Unterfranken ist leider heute längst nicht mehr so vielfältig wie noch vor einem Jahr. Als einziges Zeitungshaus noch im Flächentarifvertrag ist das Main-Echo in Aschaffenburg. Bei der Mainpost in Würzburg hingegen wird man längst die intensive Aufgabenteilung nach der Übernahme durch die Mediengruppe Pressedruck (*Augsburger Allgemeine*) deutlich. Immer häufiger werden bayernweite Themen aus Augsburg zugeliefert und nur noch leicht modifiziert. Zudem hat die Mainpost zu Beginn des Jahres 2014 auch noch die Produktion eines Großteiles der Mantelseiten des Fränkischen Tages und seiner Kopfblätter übernommen. Außerdem gibt es bereits seit einiger Zeit enge redaktionelle Kooperationen zwischen der *Mainpost* und der Mediengruppe Oberfranken aus Bamberg in Kitzingen (*Die Kitzinger*) und in Bad Kissingen (*Saale-Zeitung*) – die Medienvielfalt in Mainfranken sinkt.



**Daniel Staffen-Quandt**  
www.bjv.de/mainfranken

## München-Oberbayern



Bayerischer Journalistentag 2014 in Garmisch-Partenkirchen: das Team des Bezirksverbandes München-Oberbayern tat durch eine intensive Vorbereitung alles dafür, dass es eine gelungene Veranstaltung wird.

Der Bezirksverband betreut rund 5000 Mitglieder. Im vergangenen Geschäftsjahr boten der Vorsitzende Wolfgang Seemann und seine vier Stellvertreter/innen Ralph Beuth, Cornelia Bruckner, Ulf Froitzheim und Marlo Thompson wieder eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen an, meist in enger Kooperation mit den Fachgruppen des Verbandes.

Die Vorstandsarbeit war stark geprägt von den Vorbereitungen für den Bayerischen Journalistentag 2014. Der Bezirksvorstand recherchierte vor Ort diverse Tagungsmöglichkeiten und erarbeitete ein kostengünstiges und attraktives Tagungskonzept. Ferner widmete sich Wolfgang Seemann den organisatorischen Planungen für die Klausurtagung im März 2014. Ulf Froitzheim engagierte sich in der vom DJV-Bundesvorstand eingesetzten Arbeitsgruppe, die Vorschläge zur Optimierung des Online-Meldeverfahrens der VG Wort erarbeitet.

Bei unserer Veranstaltungsreihe „Wege in die Medien“ (zusammen mit den Fachgruppen Rundfunk und Junge Journalisten) nahmen 30 Kollegen an einem Besuch von *München TV* teil. Die Teilnehmer konnten live die tägliche Nachrichtensendung beobachten und so einen guten Einblick in die Arbeitsbedingungen bei diesem Privatsender bekommen. Nach der Sendung stellte sich der Chefredakteur Jörg von Hooven den Fragen der Journalisten.

Um Musikjournalismus einmal aus einem anderen Winkel zu betrachten, nahmen 20 Journalisten an einer Konzertprobe mit der Bayerischen Philharmonie im Herkulesaal der Residenz teil. Wolfgang Seemann erklärte, wie man die musikalische Probenarbeit und die Ausbildung in der Musik in Reportage, Portrait oder Feature journalistisch umsetzen kann.

Die „BJV-Medienlounge“, die vier Mal pro Jahr stattfindet, hat sich längst als wichtige Netzwerkveranstaltung etabliert. Anlässlich des beliebten vorweihnachtlichen Treffens mit Buchwichteln verabschiedeten wir uns mit einem herzlichen Dankeschön von unserem Vorsitzenden Wolfgang Seemann, der über zehn Jahre den Bezirk München-Oberbayern mit großem Engagement geleitet hat. Marlo Thompson übernahm kommissarisch bis zu einer Neuwahl den Vorsitz. Als ebenso wichtiger Baustein zur Einbindung der Mitglieder in die Verbands- und Gewerkschaftsarbeit erwies sich einmal mehr das Neumitgliedertreffen des Bezirksverbandes. München gilt als einer der größten Medienstandorte Europas. Aufgrund der im Großraum München angesiedelten Vielzahl an Medienhäusern kommen auch vergleichsweise viele bayerische Stellenangebote aus der Stadt München und ihrem Speckgürtel. Dennoch hat sich auch hier die berufliche Situation für Journalisten dem Bundestrend entsprechend verschärft (unter anderem ist hier der Insolvenzantrag der Abendzeitung München zu erwähnen). Freie Journalisten klagen zunehmend über Honorardumping im Print- wie im Online-Bereich.



**Marlo Thompson**  
kommissarische Vorsitzende  
[www.bjv.de/muenchen-oberbayern](http://www.bjv.de/muenchen-oberbayern)

## Niederbayern–Oberpfalz



Bei der Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Niederbayern-Oberpfalz bestätigten die Mitglieder im April 2014 die bisherige kommissarische Vorsitzende Claudia Grismann einstimmig in ihrem Amt. Das neue Trio an der Spitze des Bezirksverbandes will die Journalisten in Ostbayern noch besser unterstützen: Claudia Grismann (Mitte) mit ihren Stellvertreterinnen Astrid Hahne (links) und Sabine Süß.

Nach der Wahl der bisherigen Vorsitzenden Daniela Albrecht in den geschäftsführenden Landesvorstand – Albrecht ist nun stellvertretende BJV-Vorsitzende – mussten die Aufgaben, die sie bisher auf Bezirksebene übernommen hatte, sukzessive an die Stellvertreterinnen übergeben werden. Deswegen wurde im Berichtsjahr schwerpunktmäßig auf eine reibungslose Übergabe Wert gelegt: Gremienarbeit, Mitgliederkontakt und Organisation künftiger Veranstaltungen. Claudia Grismann übernahm zunächst kommissarisch die Leitung des Bezirksverbandes und wurde bei der Jahreshauptversammlung im April von den Mitgliedern dann zur Vorsitzenden gewählt.

Wir setzen uns im Bezirksverband das Ziel, die Wahrnehmung des BJV nach außen und innen zu stärken, „freien Einzelkämpfern“ im ländlichen Raum aber auch in den Städten wie Passau, Deggendorf, Straubing und Regensburg eine Verortung zu bieten und den festangestellten Kollegen in den Verlagshäusern ein zuverlässiger Ansprechpartner zu sein. Wir sind die „berufliche Familie“ – eine andere gibt es für unsere Zunft vor Ort nicht.

Das hat sich 2013/14 in unserem Bezirksverband getan: Die renommierte tschechische Journalistin Ludmila Rakušan berichtete im Januar über die Medienlandschaft „hüben und drüben“. Ein Termin, der Journalisten in der bayerischen Grenzregion Aufschlüsse und Denkanstöße zu einer besseren Kommunikation mit Kollegen auf der tschechischen Seite vermittelte. Die geplante Rechtsberatung in Regensburg musste mangels Interesse leider abgesagt werden.

Zusammen mit der Fachgruppe Junge wird der Bezirksverband Kontakt zu Studenten der Universitäten Passau und Regensburg und der Technischen Hochschule Deggendorf knüpfen, um den BJV vorzustellen und sich als Ansprech- und Gesprächspartner bekannt zu machen.



**Claudia Grismann**  
[www.bjv.de/niederbayern-oberpfalz](http://www.bjv.de/niederbayern-oberpfalz)

---

## Die Beisitzer

---

Der Landesvorstand des BJV besteht nach Paragraph 18 der Satzung aus bis zu fünf Beisitzern. Sie werden alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung gewählt. Diese Beisitzer sind als „normale“ Mitglieder neben den Funktionsträgern im Vorstand vertreten und arbeiten dort mit. Im Idealfall bringen sie Spezialwissen für die Aufgaben mit, die ihnen vom Geschäftsführenden Vorstand zugewiesen werden.

Die Beisitzer arbeiten für den BJV auf vielfältigen Themengebieten wie etwa der Mitgliederwerbung, für Lobbying und Medienpolitik oder die Arbeit in der Tarifpolitik.

Über ihr Engagement im abgelaufenen Jahr berichten die Beisitzer auf den folgenden Seiten.

**Beisitzer Fridtjof Atterdal und Margit Conrad**

Als Beisitzer haben wir uns in diesem Jahr intensiv mit dem Thema Mitgliederwerbung beschäftigt. Dabei lag der Fokus sowohl auf der Gewinnung neuer Mitglieder als auch darauf, wie man den Bestand erhalten kann.

In einem ersten Workshop zu Jahresbeginn analysierten wir die bereits im BV vorhandenen Materialien und auch die Frage, wie Interessenten beim BJV bedient werden. Vom ersten Anschreiben über das Infopaket, vorhandene Flyer und Materialien bis hin zum Schreiben an austretende Mitglieder wurde und wird noch alles einer kritischen Prüfung unterzogen. Viele der Werbemittel werden derzeit überarbeitet, auch die Inhalte der Info- und Begrüßungspakete werden erneuert.

Da die Mitgliederwerbung immer auch bundesweit zu sehen ist, hat Fridtjof Atterdal als Vertreter des BJV am Mitgliederwerbungs-Workshop des DJV in Kassel teilgenommen. Auch hier ging es um eine Analyse der vorhandenen Mittel, allerdings auch um eine stärkere Vernetzung der einzelnen Landesverbände, damit das Rad nicht ständig neu erfunden werden muss. Einige Publikationen sollen bundesweit erarbeitet und dann allen Landesverbänden zur Verfügung gestellt werden. Das Themenfeld der Mitgliederwerbung ist weit und wird uns noch für längere Zeit beschäftigen. Aber mit den angestoßenen Maßnahmen sollte es gelingen, neue Kollegen für den BJV zu begeistern.



**Fridtjof Atterdal und Margit Conrad**

kontakt@atterdal.de  
margit.conrad@t-online.de

**Beisitzerin Maria Goblirsch**

Die Landtagswahl bestimmte im Herbst 2013 das Geschehen im Freistaat und beeinflusste auch die Lobbying-Arbeit des BJV, die im Mittelpunkt meiner Arbeit als Beisitzerin stand. Abgeordnete, zu denen wir über Jahre enge Kontakte aufgebaut hatten, verließen aus Altersgründen den Landtag oder wurden nicht mehr gewählt. Andere Volksvertreter kamen neu hinzu, die bisher nicht in der Landespolitik aktiv waren. Die FDP und ihre Abgeordneten schafften es nicht mehr in den Landtag, es regiert wieder die CSU als alleinige Partei.

Diese neuen Verhältnisse machten die Arbeit in den vergangenen Monaten besonders spannend, da sich mit wechselnden Ansprechpartnern und Informanten auch neue Chancen für eine Zusammenarbeit auftraten. Und auch auf Seiten des BJV sind neue Akteure dabei, die über eigene Netzwerke verfügen und neue Ideen einbringen.

Über das Ob und Wie einer gesetzlichen Regelung wird ja oft schon entschieden, bevor ein Gesetz in trockenen Tüchern ist. Daher wird es für den BJV als Berufsverband und Gewerkschaft immer wichtiger, Politiker und Menschen, die an Schlüsselpositionen Entscheidungen treffen, rechtzeitig über unsere Ziele und Anliegen zu informieren und sie als Unterstützer zu gewinnen. Vertrauliche Gespräche mit Referenten und Abgeordneten aus allen politischen Lagern sind dabei die Basis. Dabei geht es zum einen darum, von anstehenden Gesetzesänderungen, Anhörungen oder Diskussionen in den Ausschüssen möglichst frühzeitig zu erfahren, um noch etwas bewegen zu können.

Aber ebenso so wichtig ist es, die politischen Entscheidungsträger und ihre Referate rechtzeitig mit Informationen und belastbaren Daten zu medienpolitischen Themen zu versorgen. Hier musste ich erfahren, dass Missstände, die uns

auf den Nägeln brennen – wie etwa die Dumpinghonorare für freie Journalisten und Fotografen oder die mangelnde Durchsetzbarkeit von Mindesthonoraren der Freien – den Landes- oder Bundespolitikern oft nicht bekannt sind.

Mehrere Gespräche in den letzten Monaten mit allen Fraktionen belegen, dass die Politik unseren Anliegen gegenüber offen ist und wir auf dem richtigen Weg sind. Zwei Beispiele: Im Gespräch mit dem bayerischen Innenminister Joachim Hermann machte BJV-Vorsitzender Michael Busch deutlich, wie wichtig die Rückkehr zu einem bundeseinheitlichen Presseausweis ist und stieß dabei auf positive Resonanz. Um Fragen des Urheberrechts und die Chancen einer Verbandsklage zur Durchsetzung angemessener Honorare für Freie ging es bei einer Begegnung des geschäftsführenden Vorstandes mit dem bayerischen Justizminister Winfried Bausback, der sich sehr aufgeschlossen gegenüber den journalistischen Anliegen zeigte.

Weitere Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern auf Landes-, Bundes- und Europaebene sind in Vorbereitung. Dabei werden wir unsere dringenden Anliegen, die wir in den Anträgen auf dem Bayerischen Journalistentag 2014 verabschieden wollen, deutlich machen.

Als stellvertretende Vorsitzende der Fachgruppe Europa betreute ich auch dort den Bereich Medienpolitik und Medienrecht. Seit 2008 vertrete ich den BJV in der DJV-Antragskommission.



**Maria Goblirsch**  
goblirsch@bjv.de

### Beisitzer Wolfgang Grebenhof

„Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde“. Mit diesem Satz begann mein Bericht im vergangenen Jahr. Er sollte sich bewahrheiten. Im Sommer 2013 begann ein monatelanges, zermürbendes Tauziehen, das vor allem eines verdeutlicht hat: Den deutschen Zeitungsverlegern fehlt es inzwischen an jeglicher Wertschätzung für das, was Journalisten, ob fest angestellt oder freischaffend, täglich leisten. Das spiegelt auch der Tarifabschluss wider, der im April in der elften Verhandlungsrunde erzielt wurde und der, bei allem Grund zur Unzufriedenheit, zumindest eines beinhaltet: Den Fortbestand des Flächentarifs. Und der ist, selbst in abgespeckter Form, immer noch besser als ein Haustarif-Flickenteppich in einer OT-Landschaft (OT steht für „ohne Tarifbindung“).

Damit wären auch die wichtigsten Themen meiner Arbeit angeschnitten: Der Kampf an der „Tariffont“ und gegen die unseligen OT-Mitgliedschaften im BDZV, die Kollegen faktisch zu Journalisten Zweiter Klasse abstempeln. Die bundesweit sehr erfolgreiche Pranger-Kampagne gegen tarifflüchtige Verlage nun auch in Bayern noch laufen zu lassen ist eines meiner Ziele im Frühjahr 2014.

Neben den festangestellten Kollegen liegt mein Augenmerk aber auch auf den Freien. Dass die Allgemeinen Vergütungsregeln bislang nur auf dem Papier stehen, ist ein Skandal. Hier dürfen wir nicht nachlassen mit dem Druck auf die Verlage, die Freien endlich so zu bezahlen, wie es ihnen zusteht. Dies schließt ein, Überzeugungsarbeit bei der Politik zu leisten, denn nur mit einem Verbandsklagerecht kommen wir an dieser Stelle weiter.

In meiner Funktion als Beisitzer im Landesvorstand sehe ich mich als Bindeglied zum DJV-Bundesvorstand, dem ich seit 2011 angehöre. Der „direkte Draht“

hat sich aus meiner Sicht bestens bewährt, der Informationsaustausch und „Ideen-Transfer“ in beide Richtungen klappt gut.

Neben der Arbeit auf Bundesebene und an der bayerischen „Streikfront“ während der Tarifaueinandersetzung galt es, viel Zeit und Energie in die Fachgruppen Betriebsräte und Tageszeitungen zu investieren, deren Vorsitzende aus gesundheitlichen Gründen zeitweise ausfielen. Hier ist es mir ein Anliegen, die vielfältigen Aufgaben nach Möglichkeit künftig auf mehrere Schultern zu verteilen. Dasselbe gilt für den Arbeitskreis Hochschule, dessen Hochschultage sich inzwischen etabliert haben. Zwei weitere Termine für dieses Jahr sind bereits in der Planung weit fortgeschritten. Auch hier wären aber zusätzliche helfende Hände willkommen.



**Wolfgang Grebenhof**  
wolfgang@grebenhof.de

---

## Weitere Gremien

---

Leider ist es im Rahmen dieses Berichtes nicht möglich, alle die ehrenamtlichen Akteure aufzuzählen, die sich für den Verband an vorderster Front oder eher im Hintergrund engagieren und die mit großem Einsatz dazu beitragen oder beigetragen haben, dass der Verband seine heutige Schlagkraft gewonnen hat.

Das reicht von den vielen Kolleginnen und Kollegen, die im Tarifkampf für faire Arbeitsbedingungen gekämpft haben, über die in den BJV-Ortsverbänden Aktiven über die Rechnungsprüfer bis zum Verbandsgericht, das mit erfahrenen Mitgliedern besetzt ist und auch 2013 erfreulicherweise nicht tagen musste. Allen einen herzlichen Dank für ihr Engagement.

Stellvertretend für alle jene Akteure stellen wir Ihnen hier ein Erfolgsprojekt vor, in dem erfahrene Kolleginnen und Kollegen junge Journalisten unter 35 Jahre begleiten: Das BJV-Mentoring. Acht Tandems sind gemeinsam auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Um die Zukunft des BJV geht es auch in einem anderen Gremium: Dem Aufnahme- und Prüfungsausschuss, der monatlich tagt und bis April 2014 rund 420 Anträge potentieller Mitglieder bearbeitete. Die Zahl der Bewerber stieg im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht. Dennoch steht die Werbung neuer Mitglieder ganz oben auf der Agenda des BJV-Vorstandes.



Mentees, Mentoren und Organisationsteam der sechsten Runde des BJV-Mentorings im Münchner PresseClub. Mit dem Erfolgsbericht eines Tandems wurde das aktuelle Mentoring-Programm des BJV im Oktober 2013 eröffnet.

**BJV-Mentoring:  
Acht Tandems auf dem Weg zum Erfolg**

Das Mentoring-Programm ([www.bjv.de/bjv-mentoring](http://www.bjv.de/bjv-mentoring)) war und ist ein Vorzeigeprojekt des BJV: Im November 2005 wurde es aus der Taufe gehoben, Anfang Oktober 2013 starteten im Münchner PresseClub acht Tandems in die sechste Runde. Betreut werden sie wieder von Projektchef Dr. Wolfgang Soergel und seinem Mentoring-Team mit Barbara Deller-Leppert, Thomas Mrazek und Barbara Weidmann-Lainer.

Das Besondere dieser Runde: Mentees wie Mentoren sind wie in keinem Programm zuvor über die ganze Republik verstreut, was die gemeinsamen Treffen und Workshops in München nicht eben einfacher macht. Neben dem traditionellen Nürnberger Duo (diesmal Christiane Fritz, *Nürnberger Zeitung*, mit Mentor Uwe Ritzer, *Süddeutsche Zeitung*) gibt es ein Frankfurter Tandem und – bedingt durch unverhoffte Stellenwechsel – ein Hamburg-Münchener und ein Frankfurt-Berliner Mentoring-Paar. Dennoch fehlte beim Halbzeit-Treffen im April von den „Auswärtigen“ nur die ins *ARD-Hauptstadtstudio* in Berlin gewechselte Mentorin – und auch sie nur terminbedingt.

Wichtiger Teil des Programms sind die

Workshops: Im November machte Trainee Heidi Wahl die Mentees fit in Sachen Kommunikations- und Konfliktstrategie, im März wurden mit ihr Honorar- und Gehaltsverhandlungen durchgespielt. Mitte Mai stand noch ein Abend mit der Online-Journalistin und Bloggerin Ulrike Langer aus Seattle zum Thema Selbst-Marketing und Netzwerken im Internet auf dem Programm.

Apropos Netzwerken: Im Oktober begrüßte BJV-Vorsitzender Michael Busch die „Ehemaligen“ der ersten fünf Mentoring-Runden beim ersten Alumni-Treffen im Münchner Ratskeller. Das zweite soll noch in diesem Jahr folgen.

Dr. Wolfgang Soergel

**Aufnahme- und Prüfungsausschuss**

Die Mitglieder des Aufnahme- und Prüfungsausschusses sind bei der BJV Mitgliederversammlung 2013 in Aschaffenburg für zwei Jahre gewählt worden. Weiterhin dabei sind Franz Barthel, Hubert Griebel, Franz Hackl, Alois Knoller, Günter B. Kögler, Thomas Mrazek und Dietmar Schmidt. Neu hinzu kamen Claudia Grismann und Marlo Thompson. Bei der konstituierenden Sitzung am 3. Juni 2013 wurde Dietmar Schmidt als Vorsitzender wiedergewählt, Stellvertreter sind wie bisher Alois Knoller und neu Marlo Thompson.

Der Ausschuss hat im Berichtszeitraum bis einschließlich April 2014 (die Sitzung vom 12. Mai 2014 lag nach dem Redaktionsschluss) insgesamt 419 (Vorjahr 402) Anträge bearbeitet. 202 Journalisten wollten bei uns im BJV Mitglied werden. Die Zahl liegt zwar höher als im Vorjahr, als uns nur 160 Anträge vorlagen, aber immer noch deutlich niedriger als in den Jahren davor. 2011/12 waren es noch 271, im Jahr zuvor gab es sogar 353 Aufnahmeanträge. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr zehnmal, das heißt in der

Regel monatlich, die Ferienzeit ausgenommen.

Fünfzehn (7,4 Prozent) der Aufnahmeanträge wurden abgelehnt, weil keine hauptberufliche journalistische Tätigkeit nachgewiesen worden ist. 71 Antragsteller/innen (Vorjahr 73) wollten einen Presseausweis ohne Mitgliedschaft; 25 davon, das sind immerhin rund 35 Prozent, hat der Ausschuss abgelehnt, weil keine hauptberufliche journalistische Tätigkeit nachgewiesen worden ist. 150 Antragsteller/innen wollten bisher ihren Presseausweis ohne Mitgliedschaft für 2014 verlängert haben. Bei einer Verlängerung des Presseausweises ohne Mitgliedschaft müssen jedes Jahr die Nachweise für eine hauptberufliche journalistische Tätigkeit neu vorgelegt und vom Ausschuss geprüft werden. In drei Fällen fiel diese Prüfung im Berichtszeitraum negativ aus.

Die Mitglieder des Ausschusses bekommen einige Tage vor der Sitzung die Liste der vorliegenden Anträge per E-Mail zugesandt, so dass sie bei unklaren Fällen zusätzliche Recherchen bei Kollegen und Kolleginnen, im Internet oder wo auch immer machen können. Diese zusätzlichen Recherchen haben sich bewährt, denn es kommt hin und wieder vor, dass die bei uns eingereichten Unterlagen ein ganz anderes Bild der Antragsteller abgeben, als etwa dessen/deren Darstellung im Internet.

Der Dank gilt allen Mitgliedern des Ausschusses. Für die noch im Beruf stehenden Kolleginnen und Kollegen ist es nicht leicht, neun oder zehn Arbeitstage im Jahr für ihre Mitarbeit im Ausschuss frei zu nehmen und nicht immer lässt die Arbeit in der das auch zu. Dank auch diesmal wieder an Waltraud Paul von der Geschäftsstelle für die gute Vorbereitung der Unterlagen, für die Protokollführung bei den Sitzungen und für die Geduld bei den vielen, manchmal auch unerquicklichen, Telefonaten mit den Antragstellern.

Dietmar Schmidt



**Pressefoto des Jahres 2013**

Armin Weigel: Landunter



**Sieger Kategorie Bayern – Land & Leute**

Ivo Knahn: Wirts-Aus



**Sieger Unterfranken, Pressefoto des Jahres 2013**

Theresa Müller: Sport-verein-t

**Sieger Kategorie Bayern Land & Leute  
Sonderpreis der Bayernwerk AG**  
Christof Stache: Coole Sache



**Sieger Nachwuchspreis  
Sonderpreis Rotary International**  
Stefan Bausewein:  
Who needs Shopping Malls?



**Sieger Kategorie  
Sport**  
Peter Schatz:  
Souvenirjäger

Bereits zum 14. Mal schrieb der BJV im Jahr 2013 den Wettbewerb Pressefoto Bayern aus. Über 1000 Bilder bewarben sich um den Titel Pressefoto des Jahres und den Sieg in einer der sieben Kategorien. Das Pressefoto auf die Preisverleihung war groß und sehr positiv. Von A wie *Abendschau* über Agenturen wie *dpa* oder *getty images* bis W wie *Welt* waren die Siegerbilder in vielen Medien präsent.

Die Ehrung der Sieger fand traditionell im November 2013 im Bayerischen Landtag statt. Dort wurden im Kreuzgang rund 80 der besten Pressebilder vier Wochen lang gezeigt. Anschließend ging die Ausstellung Pressefoto Bayern 2013 mit großem Erfolg auf Tour durch verschiedene bayerische Städte. Zum ersten Mal hat der BJV zwei parallele Bilder-Sätze hergestellt, um an möglichst vielen Standorten präsent zu sein. Mehr zum Wettbewerb Pressefoto Bayern lesen Sie auf der BJV-Website unter [www.bjv.de](http://www.bjv.de). Dort finden Sie alle Siegerfotos und den aktuellen Katalog zum Blättern.

**Sieger Kategorie  
Umwelt & Energie  
Sonderpreis der  
Bayernwerk AG**  
Stefan Gregor:  
Die Vögel



**Sieger Kategorie Kultur  
Sonderpreis  
des DJV Bildportals**  
Arndt Pröhl:  
Flügelknaben





**Bayerischer Journalisten-Verband e.V.**

**St.-Martin-Straße 64  
81541 München**

**Telefon: 089 5450418-0  
Fax: 089 5450418-18  
info@bjv.de**

**www.bjv.de  
www.twitter.com/bjvde  
www.facebook.com/bjvde**



Bayerischer Journalisten-Verband e.V.  
St.-Martin-Strasse 64  
81541 München  
[www.bjv.de](http://www.bjv.de)  
E-Mail: [info@bjv.de](mailto:info@bjv.de)